

R Ü C K B L I C K ■ 13

ÜBERBLICK

Vorwort

REDAKTIONELLES

Aus dem Gemeinderat
Wahlen und Abstimmungen
Kanzlei
Personaldienste
Bauverwaltung
Finanzdienste, Steuerdienste, Einwohnerdienste
Werkbetrieb
Forstbetrieb
Wasserwerk
Abwasserwerk
Rheinpark Stadion

03 Veranstaltungenstätten 25
Offene Jugendarbeit 26
Pfarrei zu St. Florin 27

FINANZBERICHT 2013

04
08 Rechnungsbericht 30
09 Gesamtrechnung 31
10 Bilanz 33
12 Laufende Rechnung 34
17 Investitionsrechnung 39
18 Stand der Verpflichtungskredite per 31.12.2013 40
20 Stiftungs- und Fondsrechnung 41
21 Bericht der Geschäftsprüfungskommission 42
23 Statistisches 43
24

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Vaduz, Juli 2014
Verantwortlich für den Inhalt: Bürgermeister Ewald Ospelt
Gestaltung und Satz: Reinold Ospelt AG, Vaduz
Fotos: Archiv Gemeinde Vaduz
Druck: Lampert Druckzentrum AG, Vaduz
Papier: Planojet, holzfrei, FSC zertifiziert

ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID: 11047-1406-1006

Soweit in dieser Publikation personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, dient dies der leichteren Lesbarkeit, sie beziehen sich aber auf Frauen und Männer in gleicher Weise.



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

Die in Frankreich arbeitende Physikerin Marie Curie soll einst gesagt haben: *«Ich beschäftige mich nicht mit dem, was getan worden ist. Mich interessiert, was getan werden muss.»* Verständlich und klar ist die Botschaft, die uns dieses Zitat vermittelt. Das was war, ist vorbei – das was kommt, wird durch die gefällten Entscheide beeinflusst! Obschon die Perspektive im «Rückblick» vergangenheitsbezogen ist, lässt sich dennoch eine Brücke in die Zukunft schlagen.

Auch im 2013 wurde sowohl in den politischen Gremien wie auch in der Verwaltung mit grossem Einsatz gearbeitet und eine enorme Leistung erbracht. Exemplarisch – und keineswegs abschliessend – stehen hierfür die Arbeiten an der Bauordnung und der Zonenplanerarbeitung, die Durchführung des Wettbewerbs zur Zentrumsentwicklung und zur Gestaltung der Rathausumgebung oder die Erarbeitung eines Natur- und Landschaftsentwicklungs Konzeptes (NLEK), welches den Behörden und der Verwaltung als Steuerungs- und Planungsinstrument zur Verfügung steht. Allen erwähnten Projekten ist eines gemeinsam: Sie starteten in der Vergangenheit und werden uns noch einige Jahre beeinflussen oder gar beschäftigen.

Die Ablehnung des Projektes «Haberfeld» durch die Stimmbürger war nicht nur negativ zu werten. In der Folge ermöglichte dieser Entscheid den gemeinsamen Betrieb einer Wertstoffsammelstelle mit der Gemeinde Triesen und vor allem den nun beschlossenen Bau eines Kinderhauses im Haberfeld.

Erfreulich ist auch das Resultat der Teilrenovation des Rathauses. Nun können wir unsere Kunden in einer hellen und freundlichen Umgebung empfangen und bedienen. Auch die Arbeitsbedingungen unserer Mitarbeiter wurden damit massgeblich verbessert. Das Rathaus wurde «modernisiert», ohne dass dessen geschichtlicher Hintergrund und die Funktion des Rathauses ausgeblendet wurden.

Der vorliegende «Rückblick» bietet Ihnen die Gelegenheit, sich ein eigenes Bild über das vergangene Jahr zu machen. Entscheiden Sie selbst, ob zukünftige Generationen unsere heutigen Entscheide für richtig und zukunftsweisend bezeichnen würden.

Meinen Dank aussprechen möchte ich an dieser Stelle den Mitarbeitern der Verwaltung, den Kommissionsmitgliedern, den Mitgliedern des Gemeinderates und all jenen Personen, die sich privat oder in Vereinen zu Gunsten unserer Gemeinde einsetzen.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'E. Ospelt'.

Herzlichst, Ihr Ewald Ospelt, Bürgermeister

AUS DEM GEMEINDERAT

PERSONELLES UND ORGANISATORISCHES

Gemeinderat Markus Verling reichte aus beruflichen Gründen per Ende 2012 seinen Rücktritt aus dem Gemeinderat ein. Sein Nachfolger, Manfred Bischof, wurde anlässlich der Sitzung vom 5. Februar 2013 vereidigt.

Seit August 2013 arbeitet der Gemeinderat grundsätzlich papierlos. Die für die Sitzungen erforderlichen Anträge, Dokumente, Pläne und Beilagen erhält er nun auf einem Login (elektronisches Postfach).

HOCHBAUPROJEKTE

Revision der Bauordnung und des Zonenplans auf gutem Weg

Ein für die Gemeinde Vaduz strategisch wichtiges Projekt stellt die Revision der Bauordnung und des Zonenplans dar. Mit dieser Überarbeitung wird die Gemeinde für alle raumwirksamen Tätigkeiten (Erstellung von Bauten und Anlagen, Verkehrsführung) im Hinblick auf die räumliche Entwicklung und den nachhaltigen Schutz der Umwelt hin ein zukunftsfähiges Ordnungs- und Planungsinstrument erhalten. Zudem ist die Bauordnung der Gemeinde mit dem Bau-

gesetz des Landes abzustimmen. Dazu wurden vorgängig Vernehmlassungen bei den involvierten Amtsstellen durchgeführt und zudem Experten (Ingenieure, Verkehrsplaner, Raumplaner) mit der Analyse von möglichen Konsequenzen verschiedener Entscheide beauftragt.

Zentrumsentwicklung Rathausumgebung – zukunftsweisendes Projekt gekürt

«Gnuag Platz för alli», ist die Bezeichnung jenes Projektes, welches das – von Gemeinderat und Investor – eingesetzte Preisgericht im August zum Sieger gekürt hat. Da in der ersten Wettbewerbsrunde aus den zehn eingereichten Vorschlägen noch kein eindeutiger Gewinner ermittelt werden konnte, wurden drei Architekten beauftragt, ihre Projekte nachzuarbeiten und einer erneuten Beurteilung zuzuführen. Das Preisgericht kürte das eingangs erwähnte Projekt einstimmig als Sieger. Die interessierte Öffentlichkeit erhielt danach Gelegenheit, die Wettbewerbsarbeiten zu besichtigen und sich über das Projekt zu informieren. Während der Planungsvertiefung zeigte sich, dass die zeitliche Abfolge der notwendigen Entscheide für die Baurechtsvergabe und Kreditvorlage (Gemeindeabstimmung) zwischen Investor und Gemeinde schwierig

in Einklang zu bringen waren, so dass weder der Gemeinderat noch der Investor eine Grundlage für die gemeinsame Realisierung des Projektes erkennen konnten. Inzwischen sind zusätzliche Visualisierungen erstellt worden, die der breiten Öffentlichkeit in mehreren Veröffentlichungen (Einblick, Medien) präsentiert werden konnten. Die weiteren notwendigen Schritte und Abklärungen zur Vorbereitung der Projektumsetzung werden nun zügig vollzogen, sodass nach Abschluss einer umfangreichen und vertieften Information der Bevölkerung letztlich ein Abstimmungstermin für dieses zukunftsweisende Projekt festgelegt werden kann.

TIEFBAUPROJEKTE

Wechsel auf LED-Beleuchtungskörper

Der Gemeinderat beschloss, im Verlauf der kommenden zehn Jahre die bestehenden Leuchtmittel (Quecksilber-Dampf lampen) auf LED-Leuchten umzustellen. Gleichzeitig soll bei dieser Umstellung eine Schnittstelle vorgesehen werden (Power-Line), über die es möglich sein wird, jede Leuchte separat zu steuern. Sowohl durch den Wechsel der Leuchtmittel wie auch die Option der indi-

Susanne Eberle-Strub

Renate Feger

René Hasler

Frank Konrad

Cornelia Meier-Spoerri

Daniel Ospelt

Ewald Ospelt



viduellen Steuerung wird die Bewirtschaftung der Strassenbeleuchtung massgeblich optimiert und effizienter gestaltet.

In diesem Zusammenhang stimmte der Gemeinderat zudem einem Testbetrieb zu, mit dem die Konsequenzen der Ausschaltung einzelner Strassenleuchten in der Nacht versuchsweise erhoben werden.

Deponie «Im Rain» – 3. Etappe

Im Rahmen des generellen Deponiekonzeptes und der damit verbundenen Erweiterung (3. Etappe), soll ein Bauabfallkompartiment mit einer Basisabdichtung errichtet und die Vorbereitung zur Basisentwässerung geschaffen werden. Der mit diesem Projekt beauftragte Ingenieur erarbeitete ein entsprechendes Konzept. Auf dessen Grundlage sprach der Gemeinderat den notwendigen Kredit.

FREIZEIT / SPORT / KULTUR

Vereinsbeiträge – vereinsfreundliche Revision

Auf Antrag der Sport- und der Kulturkommission wurden die letztmals im Jahre 2010

revidierten Beitragsreglemente einer Teilrevision unterzogen. Die Anwendung der Regelung machte deutlich, dass die Berücksichtigung des Eigenkapitals der Vereine bei der Beitragsbemessung eine nicht erwünschte Härte zur Folge hätte. Eine Vielzahl an Vereinen hätte bei strenger Reglementsanwendung im laufenden Jahr keinen Beitrag mehr erhalten. Die beiden Kommissionen überprüften das Reglement und unterbreiteten dem Gemeinderat einen Vorschlag, mit dem zwar eine teilweise Berücksichtigung des Eigenkapitals erfolgt, die tatsächlichen Leistungen der Vereine aber immer noch angemessen vergütet werden können. Die entsprechenden Reglemente wurden vom Gemeinderat verabschiedet und finden rückwirkend auf 2013 Anwendung.

Rückbau des PAV-Areals

Der Gemeinderat hatte die Nutzung des ehemaligen PAV-Areals als Sportzentrum (Projekt einer Fussballhalle mit Squash- und Bowlinganlage) bereits im November 2012 abgelehnt. Für das Projekt eines Kulturraumes wurden jedoch die Kosten einer allfälligen Umnutzung der Infrastruktur erhoben, welche auf der Grundlage des Konzeptes der «IG Kulturraum PAV» basierte. Da die

«Im Jahr 2013 war für mich die erneute Entscheidung des Gemeinderates, die PAV abzubauen, die bedeutendste. Der Abbruch der PAV tut mir nach wie vor «weh», da ich in einer Umnutzung des ganzen Gebäudes und Areals eine grosse Chance für Vaduz gesehen hätte, die Gemeinde attraktiver zu gestalten. Mit einer soziokulturellen Nutzung hätte Vaduz nicht nur auf Gemeinde- sondern auch auf Landesebene einen Ort schaffen können, der Raum für verschiedenste Plattformen und für Austausch bietet.»

Renate Feger (VU)

entsprechende Expertise einen Aufwand von rund CHF 16 Millionen auswies (bei einem einfachen Baustandard), beschloss der Gemeinderat am Rückbauentscheid festzuhalten und die diesbezüglichen Arbeiten voranzutreiben. Die Planung und Ausschreibung des Rückbaus genehmigte der Gemeinderat im Verlaufe des Jahres.

Attraktivität der Veranstaltungsstätten verbessert

Mit zahlreichen baulichen Massnahmen wurden Infrastrukturen des Vaduzer-Saals und der Mehrzweckhalle im Spoerry-Areal

Manfred Ospelt

Toni Real

Brigitte Schweiger-Hartmann

Manfred Bischof

Hansjörg Vogt

Patrik Vogt



verbessert. Durch die Sanierung des «Bogensheddaches» der Mehrzweckhalle konnten die Brand- und Schallschutzerfordernisse erfüllt und gleichzeitig die Rahmenbedingungen für Veranstaltungen optimiert werden (insbesondere hinsichtlich Verdunkelung).

Im Vaduzer-Saal konnte das Angebot mit der Anschaffung eines zusätzlichen Konzertflügels erweitert werden. Dieser steht nun ebenso den Veranstaltungsstätten zur Verfügung und kann auch an andere externe Veranstalter und private Nutzer vermietet werden. Zudem wurden die klimatischen und technischen Rahmenbedingungen verbessert, indem die Lüftungs- und die Heizanlage erneuert und Teile der Bühneninfrastruktur (Prospektzüge) elektrifiziert wurden.

Rheinbergerpreis – 2013 als Förderpreis

Der alle zwei Jahre zu vergebende Rheinbergerpreis wurde durch das Preisgericht – im Sinne eines Förderpreises – zu gleichen Teilen den beiden Initiantinnen der «Schau-Bühne» (Doris Gstöhl-Brunhart und Tamara Kaufmann), Balzers, zugesprochen. Die Überreichung des Preises erfolgte im November im Geburtshaus von Josef Gabriel von Rheinberger, der heutigen Musikschule.

BILDUNG / JUGEND

Ablehnung des Projektes «Haberfeld» – Chance für Neuausrichtung

Am 24. März 2013 lehnten die Vaduzer Stimmberechtigten – auf Grundlage eines

«Nachdem die Abstimmung über den geplanten Bau im Haberfeld leider negativ ausgegangen war, war es für mich sehr wichtig, eine andere schnelle und günstigere Lösung für die Tagesstrukturen, die in meinen Augen absolut notwendig sind, zu finden. In einer AGRU setzte man sich intensiv mit dem Problem auseinander. Nach ausführlichen Abklärungen und Diskussionen kamen wir wieder auf den Standpunkt Haberfeld, der schlicht die beste Lösung darstellte. Ein Architekten-Team, das sich mit dem Bau von Kindertagesstätten und Ähnlichem auskennt, wurde gefunden. Auch die für den Bau benötigte Geldsumme konnte um einiges reduziert werden, allerdings bei einem gegenüber der Abstimmung reduzierten Bauvolumen. In einer folgenden Gemeinderatsitzung wurde das revidierte Bauvorhaben einstimmig beschlossen. An diesem Abend ging ich sehr zufrieden nach Hause und freute mich, bei einer tollen Sache mitgewirkt zu haben.»

*Gemeinderätin
Cornelia Meier-Spoerri (FBP)*

Referendums – den Kredit zum Ausbau des bereits vorhandenen Betreuungsangebotes im «Haberfeld» (Kindergarten, Kindertagesstätte) ab. Damit konnte dieses bestehende Angebot nicht mit Tagesstrukturen und der im Schulhaus Äule untergebrachten Tageschule ergänzt werden. Obschon das Bauvorhaben eine Ablehnung erfuhr, blieben die

An- und Herausforderungen für ein angemessenes Angebot für die ausserhäusliche Betreuung von Kindern ungelöst. Deshalb setzte der Gemeinderat unmittelbar nach dem Volksentscheid eine Arbeitsgruppe ein. Die Abklärungen der Arbeitsgruppe zeigten, dass die Umnutzung einer bestehenden Liegenschaft zwar möglich, die Erweiterung bzw. der Neubau im Haberfeld dennoch nachhaltiger und zielführender ist. Der Gemeinderat sprach sich aufgrund dessen für den Neubau eines «Kinderhauses» im Haberfeld aus. Mit dem Vorprojekt wurde ein junges Architekturbüro aus Vaduz beauftragt, das sich bereits eingehend mit den Anforderungen an solche Bauten beschäftigt hat. Der Baubeginn der Tagesstrukturen ist auf Sommer 2014 vorgesehen.

UMWELT / VERKEHR / SICHERHEIT

Neue Wertstoffsammelstelle Vaduz/Triesen – ein gemeindeübergreifendes Projekt

Mit dem Bau des «Kinderhauses» wurde gleichzeitig eine Verlagerung der alten und kleinräumigen Wertstoffsammelstelle im Haberfeld notwendig. Auf Grund der grenznahen Lage einer bestehenden und nunmehr gemeindeeigenen Einstellhalle in der Gewerbezone «Neugut» konnte eine sinnvolle Kooperation mit der Gemeinde Triesen zum Betrieb einer gemeinsamen Wertstoffsammelstelle gefunden werden. Der Gemeinderat beschloss die erforderlichen baulichen Massnahmen vorzunehmen und stimmte einer gemeinsamen Bewirtschaftung mit der Gemeinde Triesen zu.

«SonnenScheine» auch in Vaduz

Mit der bestehenden Förderung alternativer Energien werden vor allem Liegenschaftseigentümer begünstigt. Mit der Ausgabe von Sonnenstrom-Anteilscheinen wird es nun in Zusammenarbeit mit den LKW allen Einwohnern ermöglicht, in Photovoltaik-Projekte zu investieren und so einen Beitrag zur Produktion von erneuerbarer Energie zu leisten. Anlässlich des Vaduzer Jahrmarktes hatten Interessierte erstmals Gelegenheit, Sonnenstrom-Anteilscheine zu zeichnen.

Revision des Gemeindefeuerwehrreglementes

Da das Feuerwehrgesetz im Jahre 2012 durch das Land revidiert wurde, wurde daraufhin eine generelle Durchsicht und Teilrevision der bestehenden Gemeindefeuerwehrordnung erforderlich. Die Sicherheitskommission hat in enger Zusammenarbeit mit der Feuerwehr eine Vorlage zur Beschlussfassung für den Gemeinderat ausgearbeitet. Die darin enthaltenen Regelungen folgen dem Prinzip, dass nur jene Sachverhalte aufgenommen werden, die nicht andernorts bereits geregelt sind.

DIVERSES

Leistungsvereinbarung mit der Familienhilfe

Der Gemeinderat stimmte – nach der im Vorjahr beschlossenen Fusion der einzelnen Familienhilfen zur Familienhilfe Liechtenstein (ausgenommen Balzers) – der vom

Amt für Soziale Dienste ausgearbeiteten Leistungsvereinbarung zu. Damit ist die Familienhilfe Liechtenstein seit 1. Juli 2013 offiziell gegründet.

Einführung der elektronischen Geschäftsverwaltung

Nach dem Abschluss der Aufarbeitung des Gemeindearchives durch die HTW Chur hat der Gemeinderat 2013 die Einführung eines «GEVER»-Systems – einer elektronischen Geschäftsverwaltung – beschlossen. Durch «GEVER» werden Akten und Dokumente systematisch bewirtschaftet und dadurch die Abläufe innerhalb der Verwaltung optimiert. In enger Zusammenarbeit mit fünf anderen liechtensteinischen Gemeinden wurden im Verlaufe des Jahres die Rahmenbedingungen für die gemeinsame Einführung geschaffen und eine umfangreiche Ausschreibung vorgenommen. Der Gemeinderat genehmigte im Dezember 2013 den entsprechenden Verpflichtungskredit.

Auf einen Blick	2013	2012
<i>Sitzungen</i>	22	21
<i>Traktanden</i>	323	330
<i>Sitzungsdauer (h)</i>	68	72

WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN

LANDTAGSWAHL 2013 VOM 1./3. FEBRUAR 2013

Zahl der Stimmberechtigten in Vaduz	2'570
Zahl der abgegebenen Stimmkarten	1'981
Zahl der abgegebenen Stimmen	1'936
Zahl der gültigen Stimmen	1'876
Wahlbeteiligung	77.08 %

Fortschrittliche Bürgerpartei	12'675 Stimmen
Vaterländische Union	8'665 Stimmen
Die Unabhängigen – für Liechtenstein	3'639 Stimmen
Freie Liste	3'161 Stimmen

GEMEINDEABSTIMMUNG ÜBER DAS REFERENDUMSBEGEHREN GEGEN DEN BESCHLUSS DES GEMEINDERATES VOM 2. OKTOBER 2012 ÜBER EINEN VERPFLICHTUNGSKREDIT VON CHF 21.641 MIO. FÜR DIE GEPLANTE ERWEITERUNG DES SCHULANGEBOTES IM HABERFELD VOM 24. MÄRZ 2013

Zahl der Stimmberechtigten in Vaduz	2'573
Zahl der abgegebenen Stimmkarten	1'611
Zahl der abgegebenen Stimmen	1'610
Zahl der gültigen Stimmen	1'555
Stimmbeteiligung	62.61 %



Die Auszählung der Gemeindeabstimmung vom 24. März 2013 über das Referendumsbegehren gegen den Beschluss des Gemeinderates vom 2. Oktober 2012 über einen Verpflichtungskredit von CHF 21,641 Mio. für die geplante Erweiterung des Schulangebotes im Haberfeld erbrachte folgendes Ergebnis:

Anzahl gültige Stimmen	1'555	100 %
Anzahl Ja-Stimmen	528	33.96 %
Anzahl Nein-Stimmen	1'027	66.04 %

BÜRGERABSTIMMUNG ÜBER ZWEI GESUCHE UM AUFNAHME ALS GEMEINDEBÜRGER VOM 24. MÄRZ 2013

Zahl der Stimmberechtigten in Vaduz	1'288
Zahl der abgegebenen Stimmkarten	867
Zahl der abgegebenen Stimmen	850
Zahl der gültigen Stimmen	818
Stimmbeteiligung	65.99 %

In den Bürgerverband der Gemeinde Vaduz sind aufgenommen:

Elisa Mirarchi, Drescheweg 10	539 Ja-Stimmen
Jürgen Weigel, Lettstrasse 31	414 Ja-Stimmen

BÜRGERABSTIMMUNG ÜBER EIN GESUCH UM AUFNAHME ALS GEMEINDEBÜRGER VOM 15. DEZEMBER 2013

Zahl der Stimmberechtigten in Vaduz	1'312
Zahl der abgegebenen Stimmkarten	659
Zahl der abgegebenen Stimmen	674
Zahl der gültigen Stimmen	648
Stimmbeteiligung	51.4 %

In den Bürgerverband der Gemeinde Vaduz ist aufgenommen:

Azem Zekan, Egertastrasse 36	427 Ja-Stimmen
------------------------------	----------------

Zu den Kernaufgaben der Kanzlei gehören die Vorbereitung und die Protokollierung der Gemeinderatssitzungen, die Betreuung (Sekretariat / Protokollierung) einzelner Kommissionen, Arbeitsgruppen und Stiftungen sowie die Unterstützung des Bürgermeisters in seinem Tagesgeschäft und in der Projektarbeit. Weitere Aufgabenfelder stellen die Durchführung von Wahlen und Abstimmungen, die selbständige Erstellung von Gemeinderatsanträgen sowie die Beurteilung und Vorbereitung von Grundverkehrsgeschäften dar.

Mit dem Projekt «GEVER» (Einführung einer elektronischen Geschäftsverwaltung), zusammen mit den Gemeinden Eschen, Mauren, Ruggell, Schellenberg und Triesenberg, wird eine weitere Optimierung der Arbeitsabläufe innerhalb der Gemeindeverwaltung angestrebt. Dokumente werden zukünftig zentral verwaltet und sind für alle berechtigten Mitarbeiter jederzeit verfügbar. Im Verlaufe des Jahres wurde die entsprechende Ausschreibung durchgeführt und im Dezember der Auftrag in allen beteiligten Gemeinden vergeben. Die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit – und die Unterstützung durch die HTW Chur – erwiesen sich gerade bei einem solch umfassenden Projekt als sinnvoll, zumal damit Ressourcen gebündelt und Projektaufwände reduziert wurden.

Des Weiteren führte die Kanzlei den «papierlosen» Gemeinderat ein. Mit der Schaffung der entsprechenden Infrastruktur erhalten die Gemeinderäte die Unterlagen seit der ersten Sommersitzung nur noch in elektronischer Form. Dies hat den Vorteil, dass die Unterlagen auf einem Tablet oder Laptop stets verfügbar sind, viel weniger Kopien anzufertigen sind und keine Aktenberge mehr ausgeliefert und mitgeschleppt werden müssen. Die ersten Erfahrungen mit dem neuen System sind positiv.

Die organisatorische und administrative Ausrichtung der Kanzlei ist neben der Bewältigung des Tagesgeschäftes stets ein aktuelles Thema. So wurde in Kenntnis einer anstehenden Pensionierung einer Mitarbeiterin die Gelegenheit genutzt, sich mit der Neuorganisation bzw. möglichen Umverteilung von Aufgaben auseinanderzusetzen. Die Beschlussfassung und Umsetzung der vorgesehenen Massnahmen wird im 2014 erfolgen.



Auf einen Blick	2013	2012
Anzahl Mitarbeiter	7	7
in Vollzeitstellen	5.6	5.6
Durchschnittsalter	46	45
Betreute Kommissionen	19	19
Betreute Stiftungen	9	9

PERSONALDIENSTE

Am 31. Dezember 2013 zählte die Gemeinde Vaduz 52 Vollzeit- und 48 Teilzeitbeschäftigte, sie bildete 6 Lernende aus. Während des Jahres waren 11 Eintritte und 14 Austritte von Mitarbeitern zu verzeichnen, die länger als sechs Monate oder unbefristet im Dienst der Gemeinde standen.

In Anerkennung und verdankenswerter Weise konnten bei der Gemeinde Vaduz im Jahre 2013 folgende Personen ihre Dienstjubiläen feiern:

30 Jahre **Ospelt Lorenz**, Finanz- und Steuerdienste

20 Jahre **Walser Max**, Werkbetrieb

15 Jahre **Beck Beate**, Liegenschaftsverwaltung
Gonzalez Perez Esther, Liegenschaftsverwaltung
Laukas Martin, Liegenschaftsverwaltung/Hochbau
Marogg Günther, Informatik & Services
Veit-Stalder Claudia, OJA Camäleon

10 Jahre **Brosio in Romano Antonia**, Liegenschaftsverwaltung
Ospelt Annette, Pfarrei
Vollmar Tobias, Werkbetrieb

5 Jahre **Hasler Wolfgang**, Veranstaltungsstätten
Meier Roger, Kanzlei
Nigg-Amann Sandra, Empfang
Rietzler Mario, Rheinpark Stadion
Russomanno Martha, Veranstaltungsstätten
Schmid Thomas, Veranstaltungsstätten
Wachter Monika, Bauverwaltung
Wenaweser Daniel, Liegenschaftsverwaltung
Wolf Albrecht, Veranstaltungsstätten

Auf einen Blick

Anzahl der Mitarbeiter

2013

2012

in Vollzeitstellen

2

2

Durchschnittsalter

1.3

1.3

51

50

EINTRITTE

- **Senti Leybis**, Reinigungsmitarbeiterin Städtle 6 + 14 (Ersatz)
- **Frick Susann**, Sachbearbeiterin Steuerdienste (Ersatz)
- **Davida Sandro**, Hortperson Tagesschule (Ersatz)
- **Gmür Jessica**, Hortperson Tagesschule (Ersatz)
- **Nenning Alexandra**, Lernende Kauffrau (Ersatz)
- **Tschiggfrei Michel**, Lernender Forstwart
- **Meier Stefan**, Anlernender Hauswartmitarbeiter
- **Fuchs Peter**, Pfarrer (Ersatz)
- **Meier Lisa**, Praktikantin OJA Camäleon
- **Ospelt Thomas**, Bereitsteller Veranstaltungsstätten (Ersatz)
- **Eberle Werner**, Stv. Leiter Finanzdienste (Ersatz)

AUSTRITTE

- **Hirzel Yvonne**, Hortperson Tagesschule
- **Hilty-Vogt Ingeborg**, Hortperson Tagesschule
- **Mirarchi Elisa**, Reinigungsmitarbeiterin
- **Vallone Nikolaus**, Lernender Betriebsfachmann Werkdienst
- **Gehrig Paul**, Hauswart Veranstaltungsstätten (Frühpension)
- **Lücke Paul**, Hortperson Tagesschule
- **Degen Markus**, Pfarrer
- **Marazzo Pietro**, Lernender Kaufmann
- **Vogt Elisabeth**, Stv. Leiterin Finanzdienste
- **Ospelt Haike**, Reinigungsmitarbeiterin
- **Zahn Kurt**, Leiter Steuerdienste (Pension)
- **Becker Josef**, Leiter Werkbetrieb (Frühpension)
- **Röckle Linda**, Lernende Betriebsfachfrau Werkdienst
- **Amann Hansjörg**, Mitarbeiter Wasserwerk (Frühpension)



Anlässlich einer Einladung zu einem gemeinsamen Essen würdigte der Bürgermeister die Dienstjubilare des Jahres 2013.

Auf einen Blick	2013	2012	2011	2010
Mitarbeiter	107	106	106	109
davon Lernende	6	6	6	8
Austritte	14	8	12	7
Durchschnittsalter	46.5	46	46	44.6
Anzahl Vollzeitstellen	57	55	57	60
davon männlich	53	51	52	53
davon weiblich	4	4	5	7
Anzahl Teilzeitstellen	49	50	49	49
davon männlich	10	10	9	10
davon weiblich	39	40	40	39
Wohnort der Mitarbeiter				
Vaduz	49	47	48	52
FL (ohne Vaduz)	42	43	42	42
Schweiz	14	14	14	12
Österreich	2	2	2	3
Arbeitszeit in Stunden				
geleistete Arbeitszeit	145'990	144'359	148'935	152'182
Überstunden	670	485	796	2'352
Absenzen in Tagen				
Ferien	2'159	2'152	2'460	2'476
Unfall/Krankheit	659	901	1'109	617

BAUVERWALTUNG

Die Bauverwaltung ist in die Abteilungen Hochbau, Tiefbau und Liegenschaften gegliedert.

HOCHBAU

Zu den Kernaufgaben der Bauverwaltung, Abteilung Hochbau, zählen baubehördliche Aufgaben und die Bauleitung von kommunalen Hochbauprojekten. Weitere Tätigkeitsfelder waren die Bauordnungs- und Zonenplanrevision, Überbauungs- und Gestaltungspläne, die Erstellung von Sonderbauvorschriften sowie die Erarbeitung von Verträgen, Vorlagen und Protokollen.

Die Bauordnung und der Zonenplan gehören zu den wichtigen Grundlagen im Bauwesen. Deren Überarbeitung erwies sich als weit aufwendiger als anfänglich angenommen. Der Gemeinderat hat sich mit der von der Bau- und Planungskommission verabschiedeten Bauordnungs- und Zonenplanrevision intensiv befasst. Besondere Aufmerksamkeit wurde der vorgeschlagenen Verdichtung nach innen geschenkt. Um die Auswirkungen auf die Siedlungsqualität noch detaillierter zu prüfen, erteilte der Gemeinderat einen entsprechenden Auftrag an das Ingenieurbüro Frommelt AG, Vaduz, und an die Metron AG, Raumentwicklung, Brugg.

Am 10. September konnte festgestellt werden, dass die Bauordnungs- und Zonenplanrevision 2013 den Vorgaben des Richtplanes der räumlichen Entwicklung 2012 entsprach. Zudem zeigten die Berechnungen und Gegenüberstellungen der theoretischen Ein-



Das Team der Abteilung Hochbau (v.l.): Harald Gassner, Stefan Wolfinger, Erich Marxer (Leiter Hochbau) und Martin Laukas.

wohnerkapazitäten enorme Reserven in den bestehenden und zukünftigen Bauzonen auf. Um die baulich zulässige Nutzung auch in optischer Form beurteilen zu können, gab der Gemeinderat am 5. November Visualisierungen von ausgewählten Teilgebieten in Auftrag.

Neue Strassenabstände festgelegt

Siedlungsentwicklung wirkt sich auf die Mobilität aus. Zukünftige Generationen sind auf eine frühzeitige Reservation von Mobilitätsräumen angewiesen. Die Festlegung von Strassenabständen ist eine erforderliche Massnahme, um den verschiedenen Verkehrsarten genügend Raum zur Verfügung zu stellen. In Zusammenarbeit mit der Bauverwaltung (Abt. Hoch- und Tiefbau) verab-

schiedete die Bau- und Planungskommission neue Strassenabstände zuhanden des Gemeinderates.

Projektbegleitung Rathausumgebung

Geplant ist ein Neubau beim Rathausplatz mit publikumsattraktiven Geschäften und Dienstleistungsangeboten sowie Parkierungsflächen. Für die Projektbegleitung setzte der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe ein.

Zehn eingeladene Architekten nahmen am Projektwettbewerb teil. Im Frühjahr endete die erste Jurierung ergebnislos. Die Verfasser der drei besten Vorschläge wurden zu einer Überarbeitung ihrer Projekte eingeladen. Nach der Sommerpause erkoren die Juroren das Siegerprojekt «Gnuag Platz für

alli» der Firma «KAUNDBE» Architekten Vaduz, und der Gemeinderat bestätigte es. Auch die Bevölkerung konnte die Projekte in einer Ausstellung besichtigen. Anschliessend musste das Siegerprojekt überarbeitet und das Ergebnis in Form einer Visualisierung dargestellt werden.

Wegen unterschiedlicher Ansichten über das weitere Vorgehen ist der Investor zurückgetreten. Die Gemeinde wollte zuerst eine Abstimmung über den erforderlichen Verpflichtungskredit durchführen. Dabei hätte der Stimmbürger unter zwei Projektvarianten wählen können, einmal mit und einmal ohne den Investorenteil. Erst wenn die Variante mit Investorenteil gutgeheissen worden wäre, hätte die Gemeinde den Baurechtsvertrag abgeschlossen. Demgegenüber wollte der Investor nicht auf eigene Kosten weiter planen, ohne Sicherheit zu haben, dass ein Baurechtsvertrag mit der Gemeinde zustande kommt.

Förderung Energiesparmassnahmen

Mit der Anwendung des Impulsprogrammes zur Förderung des Energiesparens leistete die Gemeinde Vaduz wiederum einen Beitrag von rund CHF 0,9 Mio. zur sparsamen und umweltschonenden Verwendung von Energie sowie für den Einsatz erneuerbarer Energien.

Energiestadt für weitere vier Jahre

Es stand die erste Rezertifizierung des Energiestadt-Labels an. In mehreren Sitzungen der Arbeitsgruppe Energiestadt wurde der Umsetzungsgrad der 79 Massnahmen dis-

kutiert und durch den Energiestadtberater bewertet. Beim Umsetzungsgrad konnte eine Steigerung von 52 % auf 64 % verzeichnet werden. Die Labelkommission des Trägervereins «Energiestadt» sprach der Gemeinde Vaduz am 19. November den Titel «Energiestadt» für weitere vier Jahre zu.

Projekte

Nachfolgende Projekte wurden bearbeitet:

1. Übergeordnete Planungen

- Agglomerationsprogramm Werdenberg-Liechtenstein, Fortschrittsprotokoll / Reporting

2. Überbauungs- und Gestaltungspläne nach Flurnamen und Strassen

- Bangarta (Herregasse West)
- Neuguet (Austrasse West, Heuweg Süd, Neurüttiweg Ost, Hoalweg Nord und Süd)
- Städtli (Städtle Ost)
- Gestaltungsplan Ober Möliholz (Mühleweg Ost, Im Mühleholz Süd)
- Gestaltungsplan Meierhof (Meierhofstrasse Ost)

3. Studien

- Busterminal-Verlegung
- Parkhaus Marktplatz, Abbruch und Neubau
- Erweiterung Schulangebot der Gemeinde Vaduz: Standortanalyse für Tagesstrukturen - Machbarkeitsstudie und Kostenermittlungen
- Begleitung Erdgashochdruckleitung, Massnahmenkatalog zur Risikominimierung
- Primarschule Ebenholz, wärmetechnische Sanierung

- Beckagässli 4 und 6, Studie für Ersatzbauten

4. Projektwettbewerbe

- Zentrumsentwicklung Rathausumgebung, Projektüberarbeitung
- Ober Möliholz (Mühleweg Ost, Im Mühleholz Süd) Wohnhausüberbauung
- Vaduzer-Saal, Erneuerung Beleuchtung Zuschauer- und Eingangsbereiche

Auf einen Blick	2013	2012
<i>Anzahl der Mitarbeiter im Hochbau</i>		
<i>in Vollzeitstellen</i>	4	4
<i>Durchschnittsalter</i>	3.5	3.5
<i>Anzahl der Mitarbeiter im Tiefbau</i>		
<i>in Vollzeitstellen</i>	50	49
<i>Durchschnittsalter</i>	3	3
<i>Anzahl der Mitarbeiter in der Liegenschaftsverwaltung</i>		
<i>in Vollzeitstellen</i>	3	3
<i>Durchschnittsalter</i>	46	45
<i>Anzahl der Mitarbeiter im Sekretariat</i>		
<i>in Vollzeitstellen</i>	15	16
<i>Durchschnittsalter</i>	8.01	9.7
<i>Durchschnittsalter</i>	49	49
<i>Anzahl der Mitarbeiter im Sekretariat</i>		
<i>in Vollzeitstellen</i>	2	2
<i>Durchschnittsalter</i>	0.9	1
<i>Durchschnittsalter</i>	43	42

5. Bauprojekte

- Landwirtschaftsbetrieb Riethof, Umbau Stallgebäude und Neubau Mistplatz
- Primarschule Äule und Vaduzer-Saal, Einbau neue Wärmepumpenanlage
- Primarschule Äule und Vaduzer-Saal, Erneuerung Heizungs- und Lüftungsregulierung/-Steuerung
- Vaduzer-Saal, Ausbau Bühnenlicht
- Vaduzer-Saal, Elektrifizierung Prospektzüge im Zuschauerraum
- Vaduzer-Saal, Ausbau Lüftungs- und Kühlanlage im Foyer am Haupteingang
- Mehrzweckhalle Rüfestrasse 6, Dachsanierung
- Einstellhalle Gewerbeweg 21, Umbau und Umnutzung, neue Wertstoffsammelstelle
- Rheinpark Stadion Vaduz, Lettstrasse 74, Sanierung Wassereintritte Zuschauertribüne
- Neubau Kinderhaus (Tagesstrukturen) im Haberfeld
- Parkhaus Zentrum, Sanierung Wassereintritte in den Untergeschossen
- Rathaus, Umbau Erdgeschoss und Untergeschoss und Austausch der Fenster
- Feuerwehrdepot: Instandstellungsarbeiten (Ersatz Fenster, energieeffiziente Beleuchtung, Bodenbeläge, Heizungsinstallationen und Malerarbeiten)
- Primarschule Ebenholz, Ersatz Heizungs- und Wasserverteilung
- Kirche St. Florin, Orgel und Empore (Einbau der Orgel)
- Kirche St. Florin, Masswerk Turm (Reinigungs- und Sanierungsarbeiten am Masswerk)
- Industrieliegenschaft Schaanerstrasse 40



Gerold Harder (Stv. Leiter Tiefbau) begleitet das Projekt „Deponie im Rain“.

- (PAV), Vorbereitungsarbeiten für den Rückbau (Untersuchungen, Beprobungen)
- Reiheneinfamilienhaus Floraweg 14, Instandstellung nach Rückkauf
- Überbauung Meierhof, Ersatz der gemeinschaftlichen Heizung (Pelletheizung)
- Alte Rheinbrücke Vaduz-Sevelen, Ersatz Sprinkleranlage

TIEFBAU

Die Erhaltung und der Ausbau der gemeindeeigenen Infrastrukturanlagen liegen im Zuständigkeitsbereich der Abteilung Tiefbau. Dazu gehören das umfangreiche Strassen- und Wegenetz, die Werkleitungen und Bauwerke der Wasserversorgung und der

Abwasserentsorgung sowie die Strassenbeleuchtung.

Im Einzelnen sind das:

- Asphaltierte Strassen und Wege: 44.6 km mit einer Fläche von rund 200'000 m²
 - Wasserleitungen: ca. 65.4 km Hauptleitungen ohne Hausanschlüsse
 - Abwasserleitungen: 57.5 km öffentliche Abwasserleitung ohne Hausanschlüsse
- Dabei noch gar nicht erwähnt sind zahlreiche Plätze, Parkplatzanlagen und die Deponie Im Rain.

Die Hauptaufgaben der Abteilung Tiefbau sind die Planung und die Umsetzung von Erneuerungs- und Ausbauprojekten, welche

auf einer fünfjährigen Finanz- und Budgetplanung basieren. Dazu gehören das Verfassen von Entscheidungsgrundlagen, Vorlagen, Anträgen und Korrespondenzen für Beschlussorgane und Dritte. Wichtig ist auch eine rechtzeitige Koordination der geplanten Bauvorhaben mit allen privaten und öffentlichen Projektbeteiligten. Nur so können wichtige Synergien genutzt und Kosteneinsparungen für alle Beteiligten erzielt werden. Auch gilt es, rechtzeitig die bereichsübergreifenden Belange und Bedürfnisse der Abteilungen Werkdienst, Abwasser- und Wasserwerk zu berücksichtigen und in die Planungen einfließen zu lassen. Auf der anderen Seite nimmt die Abteilung Tiefbau Aufgaben bei der Bearbeitung der Geodateninfrastruktur, der Siedlungsentwicklung, der generellen Entwässerungsplanung, des generellen Wasserversorgungsprojektes und der Prüfung von tiefbaurelevanten Einflüssen bei Richt- und Überbauungsplänen sowie Baugesuchen wahr. Derzeit ist die Abteilung Tiefbau in die Revision der Bauordnung und des Zonenplans eingebunden.

Im Weiteren führt die Abteilung Tiefbau Verhandlungen im Zusammenhang mit Bodenwerb, Dienstbarkeiten, Anpassungen und wirkt massgeblich bei der Erstellung der entsprechenden Vereinbarungen und Verträge mit.

Die Tiefbauabteilung nimmt Einsitz in diversen Kommissionen und Arbeitsgruppen und vertritt die Gemeinde Vaduz zudem gemeindeübergreifend in den Zweckverbänden Gruppenwasserversorgung Liechten-

steiner Oberland (GWO) und Abwasserzweckverband (AZV).

Von der Abteilung Tiefbau wurden im Berichtsjahr im Wesentlichen die nachfolgenden Projekte bearbeitet. Die Bautätigkeiten reichten vom Strassen-, Fuss- und Radweg- bis zum Werkleitungsbau. Der Werkleitungsbau beinhaltete dabei alle gemeindeeigenen Medien wie Strassenbeleuchtung, Wasser, Abwasser und alle dazugehörigen Steuerungskabel. Die Gemeindebauverwaltung arbeitet bei den grösseren Projekten eng mit verschiedenen Ingenieurbüros und Spezialisten zusammen, damit wirtschaftlich und technisch optimale Lösungen erarbeitet werden können.

Projekte

- Am Exerzierplatz
- Birkenweg
- Bannholzstrasse
- Fuss- und Radweg Bartlegrosch bis Fürst-Franz-Josef-Strasse, Universitätsweg
- Landstrasse, Drechslerweg bis Mühleholzbrücke
- Reservoir Schneeflucht, Korrosionsschutzmassnahmen und Reparaturarbeiten
- Deponie Im Rain, Umweltverträglichkeitsprüfung
- Deponie Im Rain, Vorbereitung Bauabfallekompartiment
- Deponie Im Rain, Ausbau Infrastruktur
- Forsthaus Vaduz, Sanierung Krainerwand
- Beseitigung der Unwetterschäden Juni 2013, Letziweg und Iraggellböchel
- Kanalsanierungsetappe 2013



Andreas Büchel (Leiter Tiefbau), Gerold Harder und Hanspeter von Felten bilden das Team der Abteilung Tiefbau.

- Überarbeitung Generelles Wasserversorgungsprojekt, (GWO und Gemeinde Vaduz)
- Lochgass Binnenkanalbrücke
- Lochgass, Schulwegsicherungs-massnahme Kreuzung Schaanerstrasse
- Lochgass, Belagserneuerung zwischen Binnenkanalbrücke und Neufeldweg
- Meierhofstrasse, Galgaweg-Pflugstrasse
- Regenbecken Lett, Vorstudie Sanierungs-massnahmen
- Schlossstieg, Instandstellung
- Sanierung Quellschutzmauer Schneeflucht

- Zustandsbericht Strassenverkehrsanlagen
- Genereller Entwässerungsplan GEP

Die aufgeführten Projekte beinhalten für das Jahr 2013 den Neubau und die Erneuerung von:

1'387 m Wasserleitungen
705 m Abwasserleitung
4'650 m² Strassenfläche

Diese Zahlen belegen, dass die getätigten Investitionen einen nachhaltigen Beitrag zum Erhalt der Infrastrukturanlagen leisten.

strasse 40, ehemaliges PAV-Gebäude, sind die Abbrucharbeiten ausgeschrieben worden. Wegen einer Einsprache zur Vergabe konnte mit dem Rückbau noch nicht begonnen werden.

Im mehreren Liegenschaften der Gemeinde erfolgten auch dieses Jahr wieder Massnahmen zur energetischen Verbesserung. So wurde zusammen mit den Eigentümern der Überbauung am Floraweg eine gemeinschaftliche Holz-Pellet-Heizung eingebaut, die nun beinahe CO₂-neutrale Wärme liefert. In der Primarschule Ebenholz mussten die Heiz- und Brauchwasserverteilungen ersetzt werden, da diese nicht mehr gebrauchstauglich waren. In diesem Zusammenhang sind auch alle Förderpumpen durch energieeffiziente Pumpen ersetzt worden.

Im Winter 2012/13 gab es an der Brandmelde- und Sprinkleranlage auf der Alten Rheinbrücke Vaduz-Sevelen mehrere Fehlalarme. Aus diesem Grund ist die Sprinkleranlage saniert und umgebaut worden. Nach diesem Umbau ist der Schutz nun wieder sicher gestellt.

Durch den Rückkauf der ehemaligen Bau-rechtsliegenschaften Gewerbeweg 21 und Zollstrasse 46 sowie einer Wohnung an der Austrasse 11a sind drei Liegenschaften in das Eigentum der Gemeinde übergegangen. Zudem stellte die Liegenschaftsverwaltung mehrere Wohnungen kostengünstig in Mietliegenschaften bereit und erledigte bauliche Anpassungen zum Brandschutz.

Auf einen Blick	2013	2012
Anzahl Baugesuche	66	81
Anzahl Gesuche für das Anbringen von Strassenreklamen	42	29
Bauvolumen Hochbau (Mio. CHF)	7.748	3.752
Bauvolumen Tiefbau (Mio. CHF)	5.4	5.2
Anzahl bearb. Überbauungs- und Gestaltungspläne	5	5
Anzahl bearbeiteter Förderanträge	68	82
für Wärmedämmung bestehender Bauten	13	18
für Minergie/Minergie-P	6	3
für Haustechnikanlagen	7	19
für Thermische Sonnenkollektoren	11	12
für Photovoltaikanlagen	31	30
Verwaltete Liegenschaften	116	116
Wohnungen	65	65
Gewerbe/Büro	6	6
Geschäfte/Ladenlokale	5	5
Hotel	1	1
Unterhaltskosten (Mio. CHF)	1.9	1.60

LIEGENSCHAFTEN

Die Liegenschaftsverwaltung nahm die Betreuung von 118 gemeindeeigenen Bauten wahr. Darunter befinden sich Schulhäuser, Kirchenbauten, Sport- und Freizeitstätten, Mehrzweckhallen, Saalbauten, Sozialbauten, Wohnungen, ein Hotel, Parkhäuser und öffentliche WC-Anlagen. Zu den wichtigsten Aufgaben der Liegenschaftsverwaltung zählen dabei die Führung der Hauswarte und des Reinigungspersonals sowie der laufende bauliche und betriebliche Unterhalt der Liegenschaften.

Im Herbst konnte der Umbau im Rathaus Erdgeschoss sowie der behindertengerechte Zugang zum Lift (an der Rathausgasse) fertig gestellt werden. Nun präsentiert sich das Rathaus mit modernen, zeitgemässen Räumlichkeiten.

Mit dem endgültigen Entscheid zum Rückbau der Industrieliegenschaft Schaaner-

FINANZDIENSTE

Hier wird der gesamte Finanzbereich der Gemeinde betreut. Schwerpunkte bilden die Führung und der jährliche Abschluss der Finanzbuchhaltung, die Fakturierung sowie die Bearbeitung der Kreditoren (Eingangsrechnungen). Zu weiteren wichtigen Aufgaben zählen die Erstellung des Jahresvoranschlages sowie des Fünfjahres-Finanzplanes. Die Anlage der Flüssigen Mittel in Zusammenarbeit mit der Finanzkommission und dem Investment Controller obliegt ebenfalls den Finanzdiensten. Die eventuelle Einführung eines neuen Finanzhaushaltsgesetzes bei den Gemeinden analog dem Land wird den Arbeitsbereich der Finanzdienste in den nächsten Jahren nachhaltig verändern.

STEUERDIENSTE

Das Leistungsangebot der Steuerdienste reicht von der Hilfestellung beim Ausfüllen der Steuererklärung über die Veranlagung bis zur Erstellung der Rechnung. Die enge Zusammenarbeit mit der Steuerverwaltung und anderen Ämtern gehören genauso zum Alltag. Die Einnahmen aus der Vermögens- und Erwerbssteuer machen mit rund CHF 26,0 Mio. über 50 % der Gesamteinnahmen der Gemeinde aus. Insgesamt wurden durch 5'000 Steuerpflichtige CHF 2,9 Mia. Vermögen und CHF 405,0 Mio. Erwerb versteuert. Nach 14 Jahren Mitarbeit, davon einige Jahre als Leiter, ist Kurt Zahn Ende Jahr in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Monika Seeger, seit 2007 bei den Steuerdiensten, hat seine Nachfolge übernommen. Die Umsetzung des neuen Steuergesetzes gestaltet sich sehr personal- und zeitintensiv.

EINWOHNERDIENSTE

Als Datenlieferant für etliche Gemeindedienststellen können die Einwohnerdienste als Herzstück der Gemeinde bezeichnet werden. Genaue Einwohnerdaten sind unerlässlich, egal ob es sich um die Buchhaltung, die Steuern oder um das Stimmregister handelt. Mittlerweile über 1'400 An-, Ab- und Ummeldungen sowie andere Mutationen gehören zur täglichen Arbeit wie das Ausstellen von Bestätigungen für verschiedenste Zwecke. Die intensive Zusammenarbeit mit diversen Ämtern versteht sich von selbst. Klar, dass es äusserst wichtig ist, wenn die Einwohner Änderungen ihrer persönlichen Verhältnisse den Einwohnerdiensten zeitnah mitteilen. Die Bestimmungen des Datenschutzgesetzes stellen einen sorgfältigen Umgang mit Einwohnerdaten sicher. Zur Zeit läuft ein Projekt mit der Landesverwaltung, welches die Optimierung des Datenaustausches zwischen Land und Gemeinde zum Ziel hat.

Der Umbau

Im Berichtsjahr waren alle drei Dienste infolge umfangreicher Umbauarbeiten im Parterre des Rathauses für drei Monate im Rathaussaal untergebracht. Das Team hat mit vereinten Kräften angepackt, die Umstellung trotz nicht immer angenehmen Arbeitsbedingungen sehr gut gemeistert. Für die Besucher war der Weg in den Rathaussaal besonders am An-

fang mit Schwierigkeiten verbunden, da sie nur über den Lift zum «Ziel» kamen. Nach drei Monaten konnten neue, helle und freundliche Büros im Parterre bezogen werden.

Auf einen Blick	2013	2012
<i>Finanzdienste</i>		
<i>Anzahl Mitarbeiter *</i>	6	6
<i>in Vollzeitstellen *</i>	3.9	3.7
<i>*Inkl. 1 Lernender, 3. Lehrjahr</i>		
<i>Steuerdienste</i>		
<i>Anzahl Mitarbeiter</i>	3	3
<i>in Vollzeitstellen</i>	2.5	2.5
<i>Einwohnerdienste</i>		
<i>Anzahl Mitarbeiter</i>	2	2
<i>in Vollzeitstellen</i>	1.1	1.1
<i>Durchschnittsalter gesamt</i>	45	47
<i>Anzahl Steuerpflichtige</i>	4'916	4'983
<i>Versteuertes Vermögen (CHF)</i>	2,9 Mia.	2,6 Mia.
<i>Versteuerter Erwerb</i>	405 Mio.	400 Mio.
<i>Anzahl Mutationen EWK (An-, Ab- und Ummeldungen)</i>	1'449	1'375

WERKBETRIEB

Im Berichtsjahr nahm der Werkbetrieb eine breite Palette an Dienstleistungen innerhalb der Gemeinde wahr. Um mit den stetig wachsenden Anforderungen Schritt halten zu können, bildeten sich einige Mitarbeiter in einschlägigen Kursen weiter.

Die Aufgaben des Werkbetriebs umfassen den Winterdienst genauso wie den Unterhalt und die Pflege der Parkanlagen, der Fuss- und Radwege, der gemeindeeigenen Rabatten und Grünanlagen, des Friedhofes, der Kirche und der Fürstlichen Gruftanlage sowie der renaturierten Bäche und Weiher. Ebenso werden die Mitarbeiter des Werkbetriebes bei den vielen Veranstaltungen im Städtle eingesetzt. Insgesamt leisteten sie mehr als 20'000 Arbeitsstunden.

Winterdienst

Im Winterdienst standen sieben Fahrzeuge mit Aufbaustreuer und zwei Fremdfahrzeuge im Einsatz, damit die Strassen, Wege und Plätze sicher benützt werden konnten. Der Einsatz in der ersten Winterhälfte zu Beginn des Jahres war lang und intensiv, dagegen in der zweiten Hälfte für diese Jahreszeit sehr mild. Im Herbst 2013 stimmte der Gemeinderat einer Neuregelung für die Schneeräumung zu. Er legte fest, dass Hauptstrassen wie auch Nebenstrassen am Berg und Hauptgehwege grundsätzlich schwarzgeräumt werden. Eine Weissräumung ohne Einsatz von Streusalz soll hingegen bei den Nebenstrassen im Talkessel, auf Plätzen, Nebengehwegen und auf den Parkplätzen erfolgen. Auch wenn die Strassen, Wege und Plätze geräumt sind, ist eine den Witterungsbedingungen umsichtige Nutzung dieser Infrastrukturen erforderlich. Gerade bei der Wahl der Kleidung und des Schuhwerkes ist jeder Einzelne gefordert.

Bestattungen

Die Organisation und Vorbereitungen von Erdbestattungen oder Urnenbeisetzungen auf dem Friedhof Vaduz ist eine weitere Aufgabe des Werkbetriebs. Im Jahr 2013 wurden 35 Urnenbestattungen und 4 Erdbestattungen vorgenommen.

Wertstoffsammelstelle und Deponie Im Rain

Die Wertstoffsammelstelle Haberfeld und die Deponie Im Rain sind ebenfalls dem Werkbetrieb angeschlossen. In der Wertstoffsammel-

stelle wird nebst dem ordentlichen Betrieb im Frühling und Herbst je eine Sammlung für Sonderabfälle durchgeführt. Auch im Berichtsjahr nahm die Bevölkerung dieses Angebot rege in Anspruch. Ebenso wurde in Zusammenarbeit mit der Umweltkommission ein Frühjahrsputztag durchgeführt. Im Herbst 2013 legte der Gemeinderat einen neuen Standort für die Wertstoffsammelstelle fest. Ab Mitte 2014 wird die Wertstoffsammelstelle gemeinsam mit der Gemeinde Triesen neu bei der Gewerbestrasse 21, Vaduz, betrieben.

Wegen baulicher Massnahmen in der Deponie Im Rain war es ab Mitte Jahr nicht mehr möglich, Aushubmaterial anzunehmen, wodurch sich der Rückgang bei den Anlieferungen erklärt (siehe Info-Box «Auf einen Blick»). Weiter erfolgte im Herbst die Vergabe des Kompostierauftrags per 1.1.2014 an die Firma Jürg Ritter. Für die Einwohner gibt es keine Änderung, sie kann wie bisher weiterhin Grün- gut anliefern sowie Kompost, Rindenmulch und Hackschnitzel beziehen.



Abteilungsübergreifende Zusammenarbeit: Tobias Vollmar und Andreas Büchel (Leiter Tiefbau) besprechen Instandsetzungsarbeiten.

Auf einen Blick	2013	2012
Anzahl der Mitarbeiter	14	13
in Vollzeitstellen	13.55	12.55
Durchschnittsalter	52	51
<i>Wertstoffsammelstelle Haberfeld</i>		
Altpapier (t)	555	594
Alteisen (t)	24	22
Karton (t)	31	33
Batterien (t)	0.89	0.86
Elektrogeräte (t)	31	37
Speiseöl (t)	1.2	1.3
<i>Deponie «Im Rain»</i>		
Mineral. Bauabfälle (m³)	5'447	6'136
Aushub (m³)	15'631	34'978
Grüngut (m³)	3'334	2'553
Gebühren (CHF)		823'000
Winterdienst (h)	1'154	984
Verwendetes Salz (t)	35	75
<i>Aufwände (h)</i>		
Friedhof	531	674
Bestattungen	237	154
Fürstliche Gruft	65	26
Strassen inkl. Rabatten	11'054	12'785
Parkanlagen und Wanderwege	1'572	1'467
Kinderspielplätze	305	396
Parkhäuser	335	271

FORSTBETRIEB

Im Berichtsjahr fanden vor allem Arbeiten in den Sektoren «Im Forst» und «Krankis» statt. Den grössten Teil des geschlagenen Holzes konnten die Mitarbeiter des Forstbetriebs mit dem gemeindeeigenen Forstraktor rücken. Das Holz aus dem Gebiet «Krankis» musste mit einem Seilkran an die Strasse geseilt werden. Im Gebiet «Quadretscha» wurden ca. 50 m³ Holz quer zum Hang gefällt und als Steinschlagschutz liegen gelassen.

Im Wald der Fürst Liechtenstein-Stiftung rodete der Forstbetrieb ca. 250 m³ Holz für den Neubau der Druckleitung Samina. Diese Nutzung aus dem Privatwald wird nicht im Jahresbericht der Gemeinde aufgeführt.

Nebst der Holzernte investierte der Forstbetrieb wieder einen grossen Teil des Arbeitspensums in die Jungwaldpflege. Die Jungwuchs- und Dickungspflege bestand hauptsächlich in der Bekämpfung von Konkurrenzpflanzen. Bei der Stangenholzpflege ging es darum, den Ausleseebäumen durch die Entfernung von einzelnen Bäumen mehr Platz zu verschaffen. Teilweise fand die Stangenholzpflege im Rahmen eines Lehrlingskurses der Berufsschule Chur und unter Aufsicht von Instrukteuren statt. Auch die Waldstrassen, Wanderwege sowie verschiedene Grillplätze und Erholungseinrichtungen in den Vaduzer Waldungen wurden von der Forstgruppe unterhalten und auf Vordermann gebracht.

Als Folge der starken Niederschläge Ende Mai / anfangs Juni rutschten in den Gebieten «Letzi» und «Iraggellböchel» Hänge ab. Auch die Waldstrassen wurden in Mitleidenschaft gezogen und mussten mit Verbauungen wiederhergestellt und befestigt werden. Die abgerutschten Hänge werden mit jungen Bäumen aufgeforstet. Das im Jahr 2011 festgestellte Eschentriebsterben verbreitet sich immer weiter im Vaduzer Wald. Es sind vor allem Jungbäume davon betroffen. Bis heute ist keine sinnvolle Bekämpfungsmassnahme gegen diese Pilzkrankheit bekannt.

Seit dem Sommer 2013 bildet die Forstgruppe auch wieder junge Berufsleute aus. Michael Tschiggfrei hat die Ausbildung zum Forstwart erfolgreich begonnen.

Jagd

Der Abschussplan im Jagdrevier Vaduz wurde bis auf das Rotwild erfüllt. Die Jäger des Jagdreviers Malbun erreichten ihre Abschussvorgabe bis auf das Gamswild. Vor allem die Leittriebe und Knospen der jungen Bäume werden durch die verschiedenen Schalenwildarten verbissen und erschweren so die Verjüngung des Waldes. Nebst dem Verbiss sind mancherorts auch das Fegen und Schälen, bei dem die Rinde der jungen Bäume verletzt wird, ein Problem.



Die Mannschaft des Forstbetriebs (hinten v.l.): Christoph Wachter, Rafaelé Dietrich, Philippe Voumard; (vorne v.l.): Michael Tschiggfrei (Lernender) und Förster Marco Maierhofer.

Auf einen Blick	2013	2012
Anzahl der Mitarbeiter	5	4
in Vollzeitstellen	5	4
Anzahl Lernende	1	0
Durchschnittsalter	36	40
Gesamtnutzung (m³)	2'133	2'383
Nadelnutzholz (m ³)	237	290
Laubnutzholz (m ³)	27	11
Losholz (m ³)	450	395
davon ganze Lose	119	107
davon halbe Lose	58	68
Restliches Energieholz (m ³)	340	407
Hackschnitzel (m ³)	2'880	3'260
entspricht in Rundholz (m ³)	1'029	1'200
Querfällung im Schutzwald	50	80

Im Jahr 2013 konnte ein grosser Teil der Hauptleitung an der Landstrasse im Bereich Mühleholzbrücke bis Drechslergass ersetzt werden. Der gesamte Hauptleitungs- und Hausanschlussbau umfasste über zwei Kilometer.

Im Reservoir Malbun wurde zum Schutz der Innenbeschichtung und der Armaturen eine kathodische Korrosionsschutz-Anlage eingebaut. Dank des stetigen Unterhalts und der Reinigung in den Bauwerken und an den Anlagen gab es bei den 24 Wasserproben, die im Netz, an den Quellen und im Grundwasserpumpwerk genommen wurden, keine Beanstandungen.

Um Veränderungen im Quellwasser schnellstmöglich erkennen zu können, wird durch das Wasserwerk wöchentlich eine Leitfähigkeitsmessung an jeder der sechs Quellen durchgeführt.

Nachdem das alte Montagefahrzeug in die Jahre gekommen war und die Reparaturen immer grösser wurden, musste ein neues Fahrzeug angeschafft werden.

Gemäss Art. 21 der Trinkwasserverordnung; TWV, (LGBI. 2004 Nr. 217) müssen die Verbraucher jährlich über die Wasserqualität informiert werden. Die aktuellen Werte können auch auf der Internetseite unter www.wasserqualitaet.ch abgerufen werden.

TRINKWASSERQUALITÄT IN VADUZ (STAND 23. APRIL 2014)

Versorgte Einwohner	<i>ca. 5'200 (im eigenen Versorgungsgebiet)</i>
Hygienische Beurteilung	<i>Das an die Konsumenten abgegebene Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei.</i>
Chemische Beurteilung	<i>Das Trinkwasser erfüllt die chemischen Anforderungen der Lebensmittelgesetzgebung.</i>
Gesamthärte	<i>Zwischen 15 und 32 °fH (mittelhart bis ziemlich hart). Im Mittel ca. 25 °fH Beachten Sie bitte die entsprechende Waschmitteldosierung!</i>
Nitrat	<i>Zwischen 1 und 5 mg Nitrat pro Liter Der Toleranzwert liegt bei 40 mg Nitrat pro Liter Trinkwasser</i>
Herkunft des Trinkwassers (Jahresmittelwerte)	<i>90 % aus Quellen: Schneeflucht / Malbun 1 % aus Grundwasser: Pumpwerke Neugut und Wiesen 9 % Quellwasser zugekauft von der Gemeinde Triesenberg Wasseraustausch im Rahmen der Gruppenwasserversorgung Liechtensteiner Oberland (GWO).</i>
Behandlung des Trinkwassers	<i>Quellwasser: Entkeimung durch UV (physikalisch) Grundwasser: Keine Behandlung Netzschutz: Keine Behandlung</i>
Besonderes	<i>Das vom Wasserwerk Vaduz gelieferte Trinkwasser hat einen guten Geschmack und ist stets frisch.</i>
Weitere Auskünfte	<i>Wasserversorgung Vaduz, Werner Lageder, Wassermeister Tel: +423 232 26 21 / +423 789 78 18, www.vaduz.li www.wasserqualitaet.ch (enthält auch Begriffserklärungen)</i>

*Ersatz der Hauptleitung Landstrasse,
im Bereich der Lochgass-Kreuzung.*



Auf einen Blick	2013	2012
Anzahl der Mitarbeiter in Vollzeitstellen	4	4
Durchschnittsalter	51	50
Gefördertes Quellwasser (m ³)	1'408'794	1'397'046
Gefördertes Grundwasser (m ³)	7'843	65'630
Trinkwasserverbrauch gesamt (m ³) inkl. Industrie/Gewerbe	875'973	1'065'392
Trinkwasserlieferung Gemeinden (m ³)	540'664	397'284
Netzverlust (%)*	20	37
Trinkwasserverbrauch Pers./Tag (l)	436	548
Getätigter Wasserleitungsbau (m)	2'086	1'327
Pikettendienst Notfalleinsätze	19	11
Rohrbrüche gesamt	26	16
Hauptleitungen	14	9
Hausanschlüsse	12	7

**Leerungen Reservoirs, Reinigungen, Rohrbrüche, öffentliche WC, Feuerwehr*

Im Rahmen der Wasserversorgung ist die Gemeinde auch für die Aufbereitung und die Reinigung des verbrauchten Wassers zuständig. Die Mitarbeiter des Dienstbereiches Abwasserwerk sind damit beauftragt, das von den Haushalten und Unternehmen genutzte und verunreinigte Wasser aufzubereiten und wieder in den Wasserkreislauf zurückzuführen. Hierfür stehen den Mitarbeitern verschiedene Anlagen zur Behandlung des Abwassers zur Verfügung, insbesondere Regenbecken und Pumpwerke, deren ordentlichen Betrieb sie überwachen, warten und kontrollieren.

Das vor einigen Jahren eingeführte Prozessleitsystem musste auf die neuen Windowsprogramme angepasst werden. Dies bedingte einen grossen Aufwand, um die bestehenden Prozessleitbilder in das neue System zu implementieren. Neu wurde auch die Gemeinde Balzers in das Wartungsprogramm vollständig integriert.

Die im vergangenen Jahr eingeleiteten Massnahmen zur Koordination von Wartungsarbeiten zwischen den Vertragsgemeinden funktionieren gut und spürbare Einsparungen konnten realisiert werden.



Die Regenwasserpumpen, die 500 Liter Wasser pro Sekunde befördern, sind regelmässig zu warten.

Auf einen Blick	2013	2012
Anzahl Mitarbeiter	3	3
in Vollzeitstellen	2.6	2.6
Durchschnittsalter	49	48
Sonderbauwerke	21	21
Pumpwerke	11	11
Hochwasserentlastungen	32	32
Störungen (Maschinenausfälle, techn. Störungen, Ausfall von Pumpen)	105	91

RHEINPARK STADION



Das Jahr 2013 bedeutete für das Rheinpark-Team – von den Veranstaltungen her gesehen – ein einfaches Jahr. Es wurde keine grössere externe Veranstaltung durchgeführt, sondern «nur» Fussball gespielt. Dafür waren die Wetterbedingungen nicht optimal für die Fussballplätze. Der Sommer geht zwar als der zweitsonnigste der letzten 100 Jahre in die Geschichte ein, aber im Frühling und Herbst regnete es häufig und der Winter dauerte bis in den Mai hinein. Vor allem im Herbst investierte das Rheinpark-Team viel Zeit in den Erhalt der Plätze. Der Rasen musste vermehrt tiefengelockert, nachgesät und ausgebessert werden. Bei sehr schlechtem Wetter konnte man zum Glück auf das Kunstrasenspielfeld ausweichen. Im Winter wendete das Team viel Zeit für die Schneerräumung auf, um den Kunstrasenplatz spielbar zu halten. Damit konnten alle Mannschaften auch im Winter der schönsten Nebensache, dem Fussball, nachgehen.

Die 1. Mannschaft des FC Vaduz absolvierte ihr erstes Meisterschaftsspiel bereits am 16. Februar. Dazu musste der Schnee mit der Schneefräse aus dem Spielfeld geräumt werden. Diese heikle Aufgabe braucht viel Fingerspitzengefühl, damit der Rasen nicht beschädigt wird. Im Sommer startete der FC Vaduz mit einer 2. Mannschaft (U23) in die Saison und auch eine Mädchen-Junioren-Mannschaft trainierte neu mit. Diese zwei zusätzlichen Mannschaften mussten in den bereits engen Trainings- und Spielplan integriert werden.

Mit 2'800 Zuschauern konnten die meisten Besucher beim Spiel der Liechtensteinischen Nationalmannschaft gegen Kroatien verzeichnet werden. Die Begegnung des FC Vaduz gegen den FC Servette lockte am 20. Oktober 2'115 Zuschauer ins Stadion und war damit das besucherstärkste Heimspiel des FC Vaduz. Auch der Sporttag der Gemeinde Vaduz fand wiederum im Rheinpark Stadion statt.

Auf einen Blick	2013	2012
Anzahl der Mitarbeiter	4	4
in Vollzeitstellen	3.1	3.1
Durchschnittsalter	48	47
Abfall an Kehrlichtverbrennung (t)	17.8	14.5
Grünabfuhr (m ³)	74.3	71.9
Erdgasbezug (m ³)	35'548	33'193
Trinkwasserbezug (m ³)	8'546	7'795
Zuschauerzahl Stadion	30'893	35'655
Total Spiele	199	165
im Stadion	36	31
Trainingseinheiten (h)	1'325	1'262

Die Veranstaltungsstätten waren im Berichtsjahr sehr gut ausgelastet. Im Vorjahresvergleich stieg die Zahl der Raumbuchungen. Ortsvereine, Agenturen, Unternehmungen, private Personen und Gremien aus Politik, national und international, nutzten die Räumlichkeiten samt Infrastruktur.

Veranstaltungen

«Up with People» gastierte im April im Vaduzer-Saal und riss mit internationaler Studenten-Besetzung die Zuschauer so richtig mit. Mit dem «Unplugged Konzert von Paddy Kelly» machten die Saal-Mitarbeiter eine neue Erfahrung. So mussten die «Groupies» schon mal auf Abstand zum Star gehalten werden, was bei fanatischen und schreienden weiblichen Fans nicht ganz einfach gewesen ist und besondere Aufmerksamkeit forderte. Die Mitarbeiter hätten so manches erhalten, nur damit die Fans ein Foto ablichten oder ein kurzes Gespräch mit Paddy hätten führen können. Kein Wunder, Paddy Kelly prägte mit seiner Musik eine ganze Generation und gab nach jahrelanger «Abstinenz» endlich wieder ein Konzert. Sein Bruder Joey hielt im Oktober ein Referat im Ballenlager.

Ein weiterer gelungener Auftritt war das Konzert von «The Lords». Sie vermittelten eine lockere Atmosphäre mit geradlinigem Rock. Die Musiker sind seit Jahrzehnten zusammen, gehören zu den ältesten Rock-Bands und ihre Art zu spielen und ihr Gesang begeisterten die Besucher.

Der Italienische Verein organisierte eine Modeschau mit Präsentationen aus Süditalien. Das Ensemble aus Kalabrien bot eine moderne Show mit wunderschönen Kleidungsstücken. Für einen Modeliebhaber war dies ein Augenschmaus sondergleichen.

Investitionen

Eine neue Kühldecke wurde im Foyer des Vaduzer-Saals eingebaut. Sie sorgt für ein angenehmes Raumgefühl auch an warmen und heissen Tagen. Die notwendige Modifizierung zweier Zugstangen im Zuschauerraum macht es unnötig, dass lose Kabel über den freien Luftraum und am Boden verlegt werden müssen. Dies trägt auch zur Sicherheit bei. Um gleiche Lichteinstellungen auf der Bühne zu ermöglichen, erfolgte ein weiterer Ausbau mit LED-Flutern. Als schöner Nebeneffekt sind die LEDs im Vergleich zu den bisherigen Halogenleuchten stromsparend.

In der MZH Spoerry musste das Dach saniert werden. Neue Dachfenster mit automatischer Abdunkelungsvorrichtung ermöglichen geeignete Lichtverhältnisse für Präsentationen.

An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle Veranstalter, Lieferanten, Mitwirkende und Besucher, dass sie sich für unsere Räumlichkeiten und Infrastruktur entschieden haben. Wir hoffen, Sie auch in Zukunft bei uns begrüßen zu dürfen. Mehr Infos über die Veranstaltungsstätten Vaduz gibt es unter:

<http://veranstaltungsstaetten.vaduz.li>

Auf einen Blick	2013	2012
<i>Anzahl der Mitarbeiter</i>	8	8
<i>in Vollzeitstellen</i>	6.4	5.9
<i>Durchschnittsalter</i>	48	50
<i>Raumbelegung Total</i>	596	524
<i>Davon:</i>		
<i>Zuschauerraum (Saal)</i>	119	93
<i>Saalerweiterung</i>	86	86
<i>Foyer Eingang</i>	82	90
<i>Kellertheater</i>	54	49
<i>Foyer OG</i>	30	30
<i>MZH Spoerry</i>	54	58
<i>Ballenlager</i>	79	63
<i>Ausstellungsraum</i>	92	55

OFFENE JUGENDARBEIT

Treffbetrieb

Nach einem eher ruhigen Frühling und Sommer entdeckte eine neue Generation von Jugendlichen das Camäleon. Auch sie schätzten das Angebot an Freizeitmöglichkeiten wie Playstation und andere Spielkonsolen, Billard, Darts, Airhockey, Tischfussball, Tischtennis und das Angebot der alkoholfreien Snackbar. Obwohl viele von ihnen Musik machen, blieben der Bandraum und das Tonstudio doch eine Domäne der älteren Besucher.

Die Besucherstatistik zeigt, dass ca. 40 Jugendliche den Treff regelmässig besuchten, weitere 20 kamen gelegentlich. Zwei Drittel der Jugendlichen waren Jungs. Nach einem Anstieg des Durchschnittsalters in den letzten Jahren sank es nun auf 15,7 Jahre. Samstag und Sonntag waren die beliebtesten Tage, bis zu 40 Jugendliche waren anwesend. Aufgrund der neuen Besucherschaft und der Anstellung einer Praktikantin wurde der Treff nun wieder früher, nämlich mittwochs und samstags bereits um 15 Uhr, geöffnet.

Mit dem neuen Publikum entstand auch eine neue Bargruppe für die alkoholfreie Snackbar. Das Angebot mit den kalten und warmen Snacks, den Süssigkeiten, den Softdrinks und vor allem den frisch gemixten alkoholfreien Drinks wurde nach wie vor sehr geschätzt. Am Mittwochabend kochen und essen alle immer gemeinsam. Zum Teil nahmen bis zu 20 Personen am Mittwochabend-Dinner teil, was die kleine Küche recht forderte.

Aktivitäten

Zu den Konzerten kamen meist 50 bis 100 Personen. Auch externe Veranstalter benutzten gerne die Halle: BandX-Ost, Kinder- und Jugendbeirat, Schulsozialarbeit, ...

Für die jungen Besucher veranstaltete das Camäleon-Team eine Fasnachts- und eine Halloween-Party. Es gab Ausflüge in den Europapark und ins Gardaland.

Der Jugendaustausch mit Lettland, Polen und England fand seine Fortsetzung in Liechtenstein. Im Rahmen von «Pro3» wurde ein Tischfussballturnier veranstaltet, welches im «Kontrast» in Triesen stattfand. Kreative Angebote waren Schminken und Tie Dye, mit Nieten Kleider gestalten und Malen. Für die Kampagne «Ganz Schön Cool» veranstaltete das Team einen Dentokan-Infoabend, gestaltete ein Plakat und machte Promi-Fotos für die Website. Im Tonstudio wurde wieder ein Weihnachtslied aufgenommen und veröffentlicht. Das Highlight war das 40-Jahre-Jubiläum, welches am 2. November mit einer Präsentation, einer Ausstellung und einer abendlichen Party gefeiert wurde.

Räume

Neben der Event-Halle und dem Jugendcafé waren auch der Bandproberaum und das Demo-Tonstudio sehr gut belegt. Neu wurde ein Bastelraum eingerichtet.

Vernetzung

Pro3 – die bewährte Zusammenarbeit mit Triesen, Schaan und Planken – wurde weitergeführt. Ebenso die landesweite Vernet-

Auf einen Blick	2013	2012
Anzahl der Mitarbeiter	3	2
davon Praktikanten	1	0
davon Europäischer		
Freiwilligendienst	0	0
in Vollzeitstellen	2.4	1.6
Durchschnittsalter	42	51

zung im «Verein Liechtensteiner Jugendorganisationen (VLJ)».

Internet

Neben der Homepage (www.camaleon.li) gepflegt werden auch die Webauftritte in den Sozialen-Medien intensiv: Facebook, Netlog, Myspace, Twitter und Youtube gepflegt. Für die Kommunikation mit der Bargruppe und der Veranstaltungscrew wurde eine WhatsApp-Gruppe eingerichtet.

Öffnungszeiten

Mittwoch, 17 bis 21 Uhr
– ab September 15 bis 20 Uhr
Freitag, 17 bis 22 Uhr
Samstag, 17 bis 22 Uhr
– ab September 15 bis 22 Uhr
Sonntag, 14 bis 18 Uhr

Personelles

Team: Claudia Veit (Stellenleitung) und Leo Veit
Praktikantin: Lisa Meier
(ab September 2013)

Im Dienst der Pfarrgemeinde Vaduz sind 11 Mitarbeiter beschäftigt. Die Dompfarrei St. Florin wird vor allem geprägt durch die Gottesdienste und die seelsorgerlichen Aufgaben: tägliche heilige Messe an Werktagen und an Sonn- und Feiertagen, Gebete und Andachten (Rosenkranz, Kreuzweg). Dazu kommen Besuche bei kranken und betagten Pfarreiangehörigen zu Hause, im Haus St. Florin und in den Spitälern (Krankenkommunion, Versehgänge). Im Pfarreialltag sind Taufen, Trauungen, Krankensalbung, Segnungen und Bestattungen mit Begleitung der trauernden Angehörigen Hauptaufgaben. Kaplan Pius Rüegg lädt ausserdem regelmässig zu Bibelabenden im Haus St. Florin ein.

An den beiden Primarschulen unterrichten mit dem Pfarrer und Kaplan vier Religionslehrkräfte gleichzeitig am Dienstag- und Donnerstagnachmittag, um den Unterricht in den fünf Jahrgangsstufen gleichzeitig zu gewährleisten. Höhepunkte im Kirchenjahr waren neben den grossen Festen wie Ostern, Weihnachten und Pfingsten die Erstkommunion und die Firmung. Am 1. August trat Pfarrer Peter Fuchs seine neue Aufgabe als Dompfarrer an.

Auch in diesem Jahr begleitete Kurt Negele am 1. Mai die Fusswallfahrt nach Rankweil. Abmarsch war frühmorgens um 6 Uhr von St. Josef aus. Auf dem Weg nach Schaan, Schwarzes Strässle, Feldkirch Schattenburg gesellten sich weitere Personen dazu. Nach rund 23 km Fussmarsch traf die Gruppe von ca. 20 Personen um 11 Uhr in der Basilika Rankweil ein. Pfarrer Juen begrüsst die Gruppe recht herzlich und feierte mit ihnen die heilige Messe. Nach dem Mittagessen brachte der öffentliche Bus alle wohlbehalten nach Vaduz zurück.

Die Pfarreiwallfahrt fand bei grosser Teilnahme am 22. September statt. Sie führte ins Benediktinerkloster Fischingen in der Schweiz. In der schönen Barockkirche wurde die heilige Messe gefeiert. Nach dem Mittagessen in der Kloster gaststätte begab man sich zu einer Klosterführung oder man konnte sich auf eine kurze Wanderung zur St. Iddaburg begeben, zum zweiten Ziel der Wallfahrt. Nach einer kurzen Andacht und einem anschliessenden Zvieri kehrten alle beeindruckt von dem herrlichen Tag nach Vaduz zurück.

Im Oktober besuchte Father Matthias Tang aus Ghana die Pfarrgemeinde. Der ehemalige Pastenstudent freute sich sehr, dass er viele Pfarreimitglieder treffen konnte und über seine Erfahrungen und Projekte in Domongo berichten durfte.

Am 21. Oktober ist Dr. Theodor Bucher in Vaduz verstorben. Dr. Bucher war viele Jahre als Priester in Vaduz tätig.



Die Firmlinge von 2013.

STATISTIK 2013

Taufen	14 Kinder
Firmungen	24 Kinder
Erstkommunion	33 Kinder
Bestattungen	31 Todesfälle
Hochzeiten	4 Paare

Auf einen Blick

	2013	2012
Anzahl der Mitarbeiter	11	12
in Vollzeitstellen	5.2	5.37
Durchschnittsalter	46	45
Dompfarrer	1	1
Domkaplan	1	1
Katecheten	3	3
Sekretariat und Dienste	2	4
Mesmer		
Kathedrale/Pfarrkirche	1	1
Aushilfe Kathedrale/Pfarrkirche	1	1
St. Josefskirchlein	1	1
Aushilfen St. Josefskirchlein	1	1



RECHNUNGSBERICHT 2013

Auf einen Blick (in Mio. CHF)

	2013	2012
Bilanzsumme	458.0	455.0
Eigenkapital	442.1	435.8
Ertrag Laufende Rechnung	48.7	55.0
Aufwand Laufende Rechn. aus Geschäftstätigkeit	29.5	29.2
Rückstellungen, Fondsbewegungen, Wertberichtigungen, Marktverluste	5.3	3.6
Real. Devisen- und Marktgewinn Wertschriften	4.0	2.6
Selbstfinanzierungsmittel	17.9	24.8
Abschreibungen auf Investitionen	11.6	10.9
Ertragsüberschuss	6.3	13.9
Einnahmen Investitionsrechnung	1.3	2.2
Ausgaben Investitionsrechnung	14.3	11.2
Nettoinvestitionen	13.0	9.0
Gesamteinnahmen	50.0	57.3
Gesamtausgaben	45.1	41.5
Deckungsüberschuss	4.9	15.8
Selbstfinanzierungsgrad	137%	275%

EINLEITUNG

Das Gemeindegesetz sieht in Art. 113 Abs. 3 vor, dass die Gemeinderechnung zusammen mit dem Bericht der Geschäftsprüfungskommission während 14 Tagen öffentlich aufzulegen und auf Verlangen schriftlich auszufertigen ist.

Die nachfolgend dargestellte Jahresrechnung beschränkt sich auf die wichtigsten Zahlen und Grafiken. Für detaillierte Informationen kann bei den Finanzdiensten die ausführliche Version eingesehen werden.

GEMEINDEGESETZ VOM 20. MÄRZ 1996 (AUSZUG)

Art. 102 Gemeindegesetz

Die Gemeinderechnung enthält:

- die Aufwände und Erträge des Rechnungsjahres (Verwaltungsrechnung)
- den Stand und die Zusammensetzung des Gemeindevermögens am Jahresende (Vermögensrechnung)
- die Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen
- den Stand der Verpflichtungskredite
- die Rechnungen der Stiftungen
- die Vermögens- und Verwaltungsrechnungen der unselbständigen Betriebe und Anstalten

Auf die Gemeinderechnung finden die für den Voranschlag aufgestellten Grundsätze sinngemäss Anwendung.

Art. 113 Gemeindegesetz

Der Gemeindekassier hat die Gemeinderechnung über das abgelaufene Rechnungsjahr bis spätestens Ende Mai des folgenden Jahres zu erstellen und sie der Geschäftsprüfungskommission zur Revision vorzulegen. Die Geschäftsprüfungskommission hat die Gemeinderechnung innerhalb von drei Wochen zu revidieren und den Befund zusammen mit der Gemeinderechnung an den Gemeindevorsteher zur Weiterleitung an den Gemeinderat zu übergeben.

Für den Fall der nicht rechtzeitigen Erledigung der Revision hat der Gemeindevorsteher das Recht, die Geschäftsprüfungskommission zu ermahnen und allenfalls Anzeige bei der Regierung zu erstatten.

GESAMTRECHNUNG 2013			
LAUFENDE RECHNUNG	2013 RECHNUNG	2013 BUDGET	2012 RECHNUNG
Ertrag vor Fondsbewegungen und Rückstellungen	48'732'415.00	40'224'300.00	55'045'309.00
Aufwand aus Geschäftstätigkeit	-29'506'159.00	-31'471'800.00	-29'239'143.00
Bruttoergebnis	19'226'256.00	8'752'500.00	25'806'166.00
Anpassung Rückstellungen (netto)	-369'144.00	122'000.00	219'772.00
Rückstellung Sanierungsbeitrag PVS	0.00	0.00	-3'000'000.00
Rückstellungen f. Überbrückungsrenten/ Ferienguthaben	0.00	0.00	-436'480.00
Wertberichtigungen, Kursverluste und realisierte Devisen- und Marktverluste			
Wertschriften	-4'922'436.00	-345'000.00	-425'942.00
Abschreibungen auf Finanzvermögen	-746.00	0.00	-47'816.00
Realisierter Devisen- und Marktgewinn			
Wertschriften	3'980'385.00	0.00	2'699'134.00
Selbstfinanzierungsmittel	17'914'315.00	8'529'500.00	24'814'834.00
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	-11'608'181.00	-15'866'600.00	-10'973'350.00
Ertragsüberschuss	6'306'134.00	-7'337'100.00	13'841'484.00

INVESTITIONSRECHNUNG	2013 RECHNUNG	2013 BUDGET	2012 RECHNUNG
Ausgaben gesamt	-15'098'069.00	-19'230'400.00	-11'724'218.00
./ Liegenschaften des Finanzvermögens	775'177.00	480'000.00	445'365.00
Bruttoinvestitionen Verwaltungsvermögen	-14'322'892.00	-18'750'400.00	-11'278'853.00
Einnahmen	1'289'766.00	1'011'000.00	2'240'003.00
Nettoinvestitionen	-13'033'126.00	-17'739'400.00	-9'038'850.00
Selbstfinanzierungsmittel	17'914'315.00	8'529'500.00	24'814'834.00
Deckungsüberschuss	4'881'189.00	-9'209'900.00	15'775'984.00

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG 2013

GESAMTRECHNUNG 2013

Die Gesamtrechnung zeigt, bei abermals gesunkenen Erträgen und stabil gehaltenen Aufwänden in der Laufenden Rechnung, Selbstfinanzierungsmittel von CHF 17,9 Mio. sowie einen Ertragsüberschuss von CHF 6,3 Mio. Zum positiven Jahresergebnis haben im Wesentlichen beigetragen:

- hohe Budgetdisziplin der Gemeindedienststellen
- deutlich höhere Erträge aus Steuern als bei der Budgetierung vorhersehbar
- geringeres Investitionsvolumen (projektbezogene und nicht vorhersehbare Einflussfaktoren)

Stellt man die Nettoinvestitionen von CHF 13,0 Mio. den Selbstfinanzierungsmitteln von CHF 17,9 Mio. gegenüber, ergibt sich ein Deckungsüberschuss von CHF 4,9 Mio. und ein Selbstfinanzierungsgrad von 137 %. Im Jahre 2012 lag der Selbstfinanzierungsgrad bei Selbstfinanzierungsmitteln von CHF 24,8 Mio. und Nettoinvestitionen von CHF 9,0 Mio. bei 275 %.

BILANZ PER 31.12.2013

Die Bilanz weist entsprechend dem Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung einen Vermögenszuwachs von CHF 6,3 Mio. aus. CHF 2,2 Mio. schlugen sich in der Zunahme des Finanzvermögens nieder. Damit erreichte es per 31.12.2013 einen Stand von CHF 409,7 Mio.

GESAMTRECHNUNG 2013

GESAMTRECHNUNG 2013			
GESAMTRECHNUNG	2013	2013	2012
	RECHNUNG	BUDGET	RECHNUNG
Gesamteinnahmen	50'022'181.00	41'235'300.00	57'285'312.00
Aufwand aus Geschäftstätigkeit	-29'506'159.00	-31'471'800.00	-29'239'143.00
Anpassung Rückstellungen	-369'144.00	122'000.00	219'772.00
Rückstellung Sanierungsbeitrag PVS	0.00	0.00	-3'000'000.00
Rückstellungen f. Überbrückungsrenten/ Ferienguthaben	0.00	0.00	-436'480.00
Wertberichtigungen, Kursverluste und realisierte Devisen- und Marktverluste			
Wertschriften	-4'922'436.00	-345'000.00	-425'942.00
Abschreibungen auf Finanzvermögen	-746.00	0.00	-47'816.00
Realisierter Devisen- und Marktgewinn			
Wertschriften	3'980'385.00	0.00	2'699'134.00
Total Aufwand Laufende Rechnung	-30'818'100.00	-31'694'800.00	-30'230'475.00
Investive Ausgaben	-14'322'892.00	-18'750'400.00	-11'278'853.00
Gesamtausgaben	-45'140'992.00	-50'445'200.00	-41'509'328.00
Deckungsüberschuss	4'881'189.00	-9'209'900.00	15'775'984.00

Das Verwaltungsvermögen von CHF 48,1 Mio. erfuhr eine Zunahme von CHF 1,5 Mio. gegenüber dem Vorjahr. 2013 wurde wieder vermehrt in Hochbauten investiert, sodass der Anteil der Hochbauten um CHF 1,9 Mio. auf CHF 40,7 Mio. anstieg.

Eine Abnahme um CHF 2,6 Mio. verzeichneten die Fremden Mittel. Knapp CHF 1,0 Mio. entstand durch die Umbuchung der Rückstellungen als Minusposition auf die Aktivseite. Die Transitorischen Passiven nahmen um CHF 1,1 Mio. ab.

Das Gesamtvermögen von CHF 457,8 Mio. setzt sich aus dem Finanzvermögen von CHF

409,7 Mio. (89.5 %) und dem Verwaltungsvermögen von CHF 48,1 Mio. (10.5 %) zusammen.

Das Finanzvermögen umfasst alle Vermögenswerte, welche jederzeit ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung realisierbar sind. Es hat somit einen Anlage- bzw. Tauschwert. Im Verwaltungsvermögen werden alle Vermögenswerte zusammengefasst, die unmittelbar für die öffentliche Aufgabenerfüllung notwendig sind. Verwaltungsvermögen kann nicht veräussert werden, solange es einer durch die Gemeinde zu erfüllenden Aufgabe dient.

LAUFENDE RECHNUNG

Die Laufende Rechnung schliesst nach Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von CHF 11,6 Mio. mit einem Ertragsüberschuss von CHF 6,3 Mio. ab

AUFWAND

Der Aufwand aus der Geschäftstätigkeit (ohne Abschreibungen und Wertberichtigungen auf dem Finanzvermögen sowie Rückstellungsveränderungen) beträgt CHF 29,5 Mio. Im Vorjahr waren dies CHF 29,2 Mio. Die markanteste Zunahme liegt beim Sachaufwand, genauer gesagt beim baulichen Unterhalt. Darin ist der Rückbau des PAV-Areals mit CHF 0,5 Mio. enthalten. Die Beitragsleistungen der Gemeinde, welche während Jahren angestiegen sind, haben nach 2012 nochmals abgenommen. In der Abnahme sind auch die gesetzlichen Anteile an Landesbeiträgen enthalten, welche durch die Gemeinden kaum beeinflussbar sind. So gesehen wirken sich die Sparbemühungen des Landes ebenfalls positiv auf die Ausgaben der Gemeinden aus. Die Beitragsleistungen machen mit jährlich CHF 9,0 Mio. knapp einen Drittel des Aufwandes aus Geschäftstätigkeit aus.

Das Gesamtbudget wurde mit einer positiven Abweichung von 2.4 % eingehalten.

ERTRAG

Die Erträge vor Wertberichtigungen auf dem Finanzvermögen und vor Auflösung von Rückstellungen belaufen sich auf CHF 48,7 Mio. Im Vorjahr waren es CHF 55,0 Mio. Dies entspricht einer Abnahme von CHF 6,3 Mio. (-11.5 %).

BILANZ	AKTIVEN 2013	PASSIVEN 2013	AKTIVEN 2012	PASSIVEN 2012
FINANZVERMÖGEN	409'739'831.00		407'461'157.00	
Flüssige Mittel	62'387'581.00		26'569'036.00	
Guthaben (Landeskasse, Steuerguthaben, Umlagen-guthaben, Kontokorrentguthaben)	21'561'612.00		26'747'816.00	
Anlagen (Sparkonti, Wertschriften, Grundstücke, Miet-Liegenschaften)	325'623'332.00		352'674'649.00	
Transitorische Aktiven	156'221.00		1'458'598.00	
Depotgelder inkl. Grabunterhalt	11'085.00		11'058.00	
VERWALTUNGSVERMÖGEN	48'116'973.00		46'570'074.00	
Sachgüter (Grundstücke, Tiefbauten, Hochbauten, Mobilien)	43'301'802.00		41'609'002.00	
Darlehen und Beteiligungen	4'815'169.00		4'961'070.00	
Investitionsbeiträge, Planungen	2.00		2.00	
FREMDE MITTEL		15'690'295.00		18'170'856.00
Kreditoren		10'986'225.00		11'549'732.00
Depotgelder (Grabunterhalt, Kautionen)		83'726.00		77'532.00
Durchlaufende Beträge		30'981.00		26'180.00
Übrige Beiträge (Steuervorauszahlungen)		-50'688.00		1'235'281.00
Rückstellungen		4'123'233.00		3'706'913.00
Transitorische Passiven		516'818.00		1'575'218.00
EIGENKAPITAL AM 1.1.2013		435'860'375.00		422'018'891.00
ERTRAGSÜBERSCHUSS LAUFENDE RECHNUNG		6'306'134.00		13'841'484.00
	457'856'804.00	457'856'804.00	454'031'231.00	454'031'231.00

Die Steuereinnahmen sanken von CHF 41,3 Mio. auf CHF 35,7 Mio. Dies entspricht einer Abnahme um 13,5 %. Bei den Ertragssteuern, welche viele Jahre die Haupteinnahmequelle der Gemeinde bildeten, mussten erneut Einbussen hingenommen werden. Mit knapp CHF 10,0 Mio. entspricht das Ergebnis den Einnahmen aus den frühen 1990er Jahren. In den besten Jahren wären der Gemeinde Vaduz (vor Kürzung der Steueranteile) Einnahmen zwischen CHF 30 und 40 Mio. zugestanden. Der Anteil der Gemeinde Vaduz an den Ertragssteuern beträgt aktuell maximal 25 %.

Die Vermögens- und Erwerbssteuern liegen mit CHF 25,8 Mio. etwas unter dem Niveau des Vorjahres (CHF 27,4 Mio.). Seit der Einführung des neuen Steuergesetzes (2011) ist ein Wachstum feststellbar, welches in unterschiedlichem Ausmass durch Selbstanzeigen und andere Nachsteuerverfahren verstärkt wurde.

Nachdem ab dem Rechnungsjahr 2012 die Gemeinden keine Anteile mehr an der Grundstückgewinnsteuer erhalten, wurden im Jahr 2013 auch die Erträge aus der Steuer

nach Aufwand (Pauschalsteuer) vom Land einbehalten. Aus der Steuer nach Aufwand resultierten für die Gemeinde immerhin jährliche Einnahmen von über CHF 1,7 Mio. Die eher pessimistisch budgetierten Steuereinnahmen wurden um CHF 8,4 Mio. übertroffen.

WERTSCHRIFTEN

Mit Wirkung ab 1.1.2013 hat der Gemeinderat den Auftrag für das Investment Controlling neu vergeben. Die Wertschriftenbuchhaltung erfuhr in der Folge eine andere Form

LAUFENDE RECHNUNG 2013

Dienststellen	Rechnung Aufwand 2013	Budget Aufwand 2013	Rechnung Aufwand 2012	Rechnung Ertrag 2013	Budget Ertrag 2013	Rechnung Ertrag 2012
Allgemeine Verwaltung	4'906'082.00	4'919'100.00	4'733'270.00	283'559.00	102'600.00	243'733.00
Öffentliche Sicherheit	961'725.00	995'300.00	900'774.00	158'063.00	145'300.00	159'246.00
Bildung	4'020'394.00	4'342'500.00	4'246'287.00	134'323.00	92'700.00	117'276.00
Kultur, Freizeit, Kirche	4'399'972.00	4'779'500.00	4'585'129.00	1'171'518.00	902'900.00	1'143'363.00
Gesundheit	12'426.00	28'100.00	12'188.00	0.00	0.00	0.00
Soziale Wohlfahrt	3'798'587.00	3'855'200.00	3'646'975.00	225'319.00	244'500.00	274'565.00
Verkehr	2'603'811.00	2'597'800.00	2'292'959.00	993'413.00	893'600.00	931'092.00
Umwelt, Raumordnung	2'951'946.00	3'205'100.00	2'920'971.00	3'471'678.00	3'600'600.00	3'177'080.00
Volkswirtschaft	3'160'108.00	3'524'000.00	3'607'956.00	1'027'037.00	824'100.00	1'022'830.00
Finanzen und Steuern	2'691'108.00	1'225'200.00	2'292'634.00	41'267'505.00	31'418'000.00	47'976'124.00
				48'732'415.00	38'224'300.00	55'045'309.00
Aufwand aus Geschäftstätigkeit	29'506'159.00	29'471'800.00	29'239'143.00			
Veränderung Rückstellungen	74'778.00	0.00	93'956.00	121'954.00	122'000.00	313'728.00
Rückstellung Sanierungsbeitrag PVS	0.00	0.00	3'000'000.00	0.00	0.00	0.00
Rückstellung Überzeit- u. Ferienguthaben	150'000.00	0.00	111'000.00	0.00	0.00	0.00
Rückstellung Überbrückungsrenten	266'320.00	0.00	325'480.00	0.00	0.00	0.00
Bezahlte Zinsen Wertschriften	791.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Wertberichtigungen, Kursverluste und realisierte Devisen- und Marktverluste Wertschriften	1'538'515.00	345'000.00	4'092'516.00	0.00	0.00	3'666'574.00
Abschreibungen auf Finanzvermögen	746.00	0.00	47'816.00	0.00	0.00	0.00
Realisierter Devisen- und Marktgewinn Wertschriften	3'383'130.00	0.00	0.00	3'980'385.00	0.00	2'699'134.00
Zwischentotal	34'920'439.00	29'816'800.00	36'909'911.00	52'834'754.00	38'346'300.00	61'724'745.00
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	11'608'181.00	15'866'600.00	10'973'350.00	0.00	0.00	0.00
Ertragsüberschuss	6'306'134.00	0.00	13'841'484.00	0.00	7'337'100.00	0.00
TOTAL	52'834'754.00	45'683'400.00	61'724'745.00	52'834'754.00	45'683'400.00	61'724'745.00

der Darstellung, indem nicht mehr zwischen Vermögensverwaltungsmandaten und selbst verwalteten Obligationendepots unterschieden wurde. Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist deshalb im Detail nicht mehr aussagekräftig. Per 31.12.2013 betrug der Buchwert der Wertschriftenbuchhaltung CHF 191 Mio. Die Performance lag bezogen auf das gesamte flüssige Vermögen bei 1.2 %. Bei den Vermögensverwaltungsmandanten wurde gesamt haft eine Performance von 3.23 % erzielt.

Ende 2013 wurde vom Gemeinderat ein neues Anlagereglement sowie eine Anlagestrategie beschlossen. Ziel ist eine Professionalisierung und Straffung der Vermögensverwaltung. Die notwendigen Umschichtungen wurden zu Jahresbeginn 2014 gestartet.

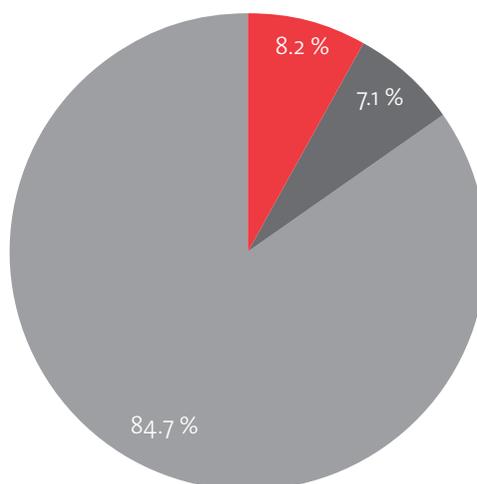
INVESTITIONSRECHNUNG

Ausgaben

Die Investitionsrechnung zeigt bei Ausgaben von CHF 14,3 Mio. und Einnahmen von CHF 1,3 Mio. Nettoinvestitionen von CHF 13,0 Mio. Von den Bruttoinvestitionen über CHF 14,3 Mio. entfallen CHF 5,4 Mio. auf Tiefbauten, CHF 7,0 Mio. auf Hochbauten sowie die restlichen CHF 1,9 Mio. auf Mobilien, Darlehen und Beteiligungen, Beiträge und auf Planungen.

Die Investitionen für Hochbauten haben sich mit einem Volumen von knapp CHF 7,0 Mio. gegenüber 2012 mehr als verdoppelt. Der Umbau des Rathauses, die Dachsanierung der Mehrzweckhallen sowie der Neubau der Wertstoffsammelstelle Vaduz-Triesen sind

LAUFENDE RECHNUNG NACH BEREICHEN ERTRAG 2013



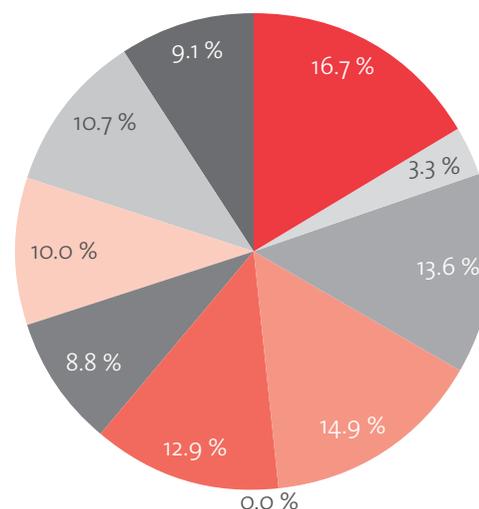
- 8.2 % Übrige
- 7.1 % Umwelt, Raumordnung
- 84.7 % Finanzen und Steuern

mit CHF 4,3 Mio. hierfür ausschlaggebend. Das Budget 2013 sah CHF 7,8 Mio. für Hochbauten vor.

Einnahmen

Die Einnahmen von CHF 1,3 Mio. setzen sich im Wesentlichen aus Anschlussgebühren (CHF 0,5 Mio.), Beiträgen von Privaten (CHF 0,4 Mio.) sowie aus Rückzahlungen von Darlehen (CHF 0,3 Mio.) zusammen. Budgetiert waren Einnahmen von CHF 1,0 Mio.

LAUFENDE RECHNUNG NACH DIENSTSTELLEN AUFWAND 2013 AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT



- 16.7 % Allgemeine Verwaltung
- 3.3 % Öffentliche Sicherheit
- 13.6 % Bildung
- 14.9 % Kultur, Freizeit, Kirche
- 0.0 % Gesundheit
- 12.9 % Soziale Wohlfahrt
- 8.8 % Verkehr
- 10.0 % Umwelt, Raumordnung
- 10.7 % Volkswirtschaft
- 9.1 % Finanzen und Steuern

Von den geplanten Investitionen in der Höhe von CHF 18,8 Mio. wurden 76.4 % oder CHF 14,3 Mio. umgesetzt. Im Vorjahr wurden 70.9 % der geplanten Bruttoinvestitionen von CHF 15,8 Mio. verwirklicht.

LAUFENDE RECHNUNG 2013

KOSTENARTEN	RECHNUNG 2013 CHF	RECHNUNG 2012 CHF	BUDGET 2013 CHF	ABWEICHUNG RE 13 ZU RE 12	in %	ABWEICHUNG RE 13 ZU BUDGET 13	in %
AUFWAND							
GR- und Kommissionsentschädigungen	249'547.00	241'616.00	258'400.00	7'931.00	3.28	-8'853.00	-3.43
Personalkosten (Bruttolöhne)	7'432'473.00	7'511'219.00	7'520'700.00	-78'746.00	-1.05	-88'227.00	-1.17
Temporäre Arbeitskräfte	9'091.00	52'404.00	25'000.00	-43'313.00	-82.65	-15'909.00	-63.64
Personalnebenkosten und Rentenleistungen	1'775'738.00	1'593'095.00	1'746'800.00	182'643.00	11.46	28'938.00	1.66
PERSONALKOSTEN	9'466'849.00	9'398'334.00	9'550'900.00	68'515.00	0.73	-84'051.00	-0.88
Energiekosten	993'746.00	968'365.00	1'058'200.00	25'381.00	2.62	-64'454.00	-6.09
Verbrauchsmaterialien	896'860.00	788'757.00	991'700.00	108'103.00	13.71	-94'840.00	-9.56
Baulicher Unterhalt	3'513'724.00	2'873'864.00	4'167'600.00	639'860.00	22.26	-653'876.00	-15.69
Unterhalt von Mobilien	415'533.00	447'295.00	485'900.00	-31'762.00	-7.10	-70'367.00	-14.48
Dienstleistungen, Honorare inkl. Versicherungen	3'430'673.00	3'595'762.00	3'716'000.00	-165'089.00	-4.59	-285'327.00	-7.68
Diverser Sachaufwand	1'366'185.00	1'318'298.00	1'716'800.00	47'887.00	3.63	-350'615.00	-20.42
SACHAUFWAND	10'616'721.00	9'992'341.00	12'136'200.00	624'380.00	6.25	-1'519'479.00	-12.52
Beitrag an Gehälter Primarlehrer u. Kindergärt.	2'430'656.00	2'549'996.00	2'589'000.00	-119'340.00	-4.68	-158'344.00	-6.12
Beitragsleistungen, inkl. Standortmarketing	6'256'000.00	6'623'363.00	6'556'200.00	-367'363.00	-5.55	-300'200.00	-4.58
BEITRÄGE	8'686'656.00	9'173'359.00	9'145'200.00	-486'703.00	-5.31	-458'544.00	-5.01
Passivzinsen und Bankzinsen	166.00	2'193.00	1'000.00	-2'027.00	-92.43	-834.00	-83.40
Interne Verrechnungen	731'889.00	639'169.00	638'500.00	92'720.00	14.51	93'389.00	14.63
Abschreibungen auf Debitoren	3'878.00	33'747.00	0.00	-29'869.00	-88.51	3'878.00	
	735'933.00	675'109.00	639'500.00	-60'824.00	-9.01	96'433.00	15.08
AUFWAND VOR ABSCHREIBUNGEN AUF VERWALTUNGSVERMÖGEN	29'506'159.00	29'239'143.00	31'471'800.00	267'016.00	0.91	-1'965'641.00	-6.25
Wertberichtigungen, Kursverluste und realisierte Devisen- und Marktverluste Wertschriften	4'922'436.00	4'092'516.00	345'000.00	829'920.00	20.28	4'577'436.00	1326.79
Abschreibungen auf Liegenschaften des Finanzvermögens	746.00	47'816.00	0.00	-47'070.00	-98.44	746.00	
Bildung Rückstellungen	74'778.00	93'956.00	0.00	-19'178.00	-20.41	74'778.00	
Rückstellung Überzeit- und Ferienguthaben	150'000.00	111'000.00	0.00	39'000.00	35.14	150'000.00	
Rückstellung Überbrückungsrenten	266'320.00	325'480.00	0.00	-59'160.00	-18.18	266'320.00	
Rückstellung Sanierungsbeitrag PVS	0.00	3'000'000.00	0.00	-3'000'000.00	-100.00	0.00	
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen (Investitionen)	11'608'181.00	10'973'350.00	15'866'600.00	634'831.00	5.79	-4'258'419.00	-26.84
	17'022'461.00	18'644'118.00	16'211'600.00	1'621'657.00	8.70	2'432'518.00	
GESAMTAUFWAND	46'528'620.00	47'883'261.00	47'683'400.00	-1'354'641.00	-2.83	-1'154'780.00	-2.42

KOSTENARTEN	RECHNUNG 2013 CHF	RECHNUNG 2012 CHF	BUDGET 2013 CHF	ABWEICHUNG RE 13 ZU RE 12	in %	ABWEICHUNG RE 13 ZU BUDGET 13	in %
Ertragsüberschuss	6'306'134.00	13'841'484.00	0.00	-7'535'350.00	-54.44	6'306'134.00	
TOTAL	52'834'754.00	61'724'745.00	47'683'400.00	-8'889'991.00	-14.40	5'151'354.00	10.80
ERTRAG							
Vermögens- und Erwerbssteuern	25'628'008.00	27'132'470.00	1'898'000.00	-1'504'462.00	-5.54	6'648'008.00	35.03
V + E Steuern (Steuerteilung)	158'641.00	307'989.00	240'000.00	-149'348.00	-48.49	-81'359.00	-33.90
Ertragssteuern	9'957'152.00	12'177'687.00	6'100'000.00	-2'220'535.00	-18.23	3'857'152.00	63.23
Hundesteuer	28'350.00	25'900.00	25'000.00	2'450.00	9.46	3'350.00	13.40
Steuer nach Aufwand	-51'000.00	1'632'300.00	2'000'000.00	-1'683'300.00	-103.12	-2'051'000.00	-102.55
STEUEREINNAHMEN	35'721'151.00	41'276'346.00	27'345'000.00	-5'555'195.00	-13.46	8'376'151.00	30.63
Jagdpachtzinsen	1'476.00	1'476.00	1'000.00	0.00	0.00	476.00	47.60
Konzessionen (inkl. Deponiegebühren)	692'568.00	1'012'666.00	1'215'000.00	-320'098.00	-31.61	-522'432.00	-43.00
Zinserträge: Bank, Festgelder, Verzugszinsen, Steuern/Umlagen	258'134.00	378'126.00	164'500.00	-119'992.00	-31.73	93'634.00	56.92
Kapitalzinsen (Obligationendepots)	0.00	1'289'105.00	1'320'000.00	-1'289'105.00	-100.00	-1'320'000.00	-100.00
Dividenden, Zinsen, allg. Erträge Wertschriften	2'951'342.00	0.00	0.00	2'951'342.00	0.00	2'951'342.00	0.00
Realis. Kursgewinne auf Obligationendepots	0.00	170'639.00	147'000.00	-170'639.00	-100.00	-147'000.00	-100.00
Wertschriftenerträge VV-Mandate	0.00	2'199'421.00	2'120'000.00	-2'199'421.00	-100.00	-2'120'000.00	-100.00
Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	2'257'312.00	2'470'313.00	2'254'000.00	-213'001.00	-8.62	3'312.00	0.15
Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	1'166'144.00	1'049'231.00	988'600.00	116'913.00	11.14	177'544.00	17.96
Übrige Vermögenserträge	38'470.00	31'800.00	32'000.00	6'670.00	20.97	6'470.00	20.22
Gebühren für Amtshandlungen	175'342.00	121'507.00	82'500.00	53'835.00	44.31	92'842.00	112.54
Benützungsgebühren, Dienstleistungen, Schulgelder	2'528'691.00	2'337'893.00	2'406'500.00	190'798.00	8.16	122'191.00	5.08
Verkaufserlöse	334'236.00	317'675.00	261'900.00	16'561.00	5.21	72'336.00	27.62
Rückerstattungen	701'101.00	855'132.00	535'100.00	-154'031.00	-18.01	166'001.00	31.02
Bussen	109'221.00	95'799.00	110'000.00	13'422.00	14.01	-779.00	-0.71
Eigenleistungen für Investitionen	507'322.00	358'235.00	418'000.00	149'087.00	41.62	89'322.00	21.37
Übrige Entgelte	5'333.00	5'438.00	4'000.00	-105.00	-1.93	1'333.00	33.33
Infrastrukturkostenbeiträge	289'698.00	131'268.00	0.00	158'430.00	120.69	289'698.00	
Rückerstattungen von Gemeinwesen	199'534.00	155'205.00	158'500.00	44'329.00	28.56	41'034.00	25.89
Beiträge des Landes	75'332.00	151'035.00	39'900.00	-75'703.00	-50.12	35'432.00	88.80
Durchlaufende Beiträge	4'816.00	0.00	3'000.00	4'816.00	0.00	1'816.00	60.53
Interne Verrechnungen	715'192.00	636'999.00	617'800.00	78'193.00	12.28	97'392.00	15.76
ERTRAG VOR WERTBER. / RÜCKST. / WS-ANL.	48'732'415.00	55'045'309.00	40'224'300.00	-6'312'894.00	-11.47	8'508'115.00	21.15

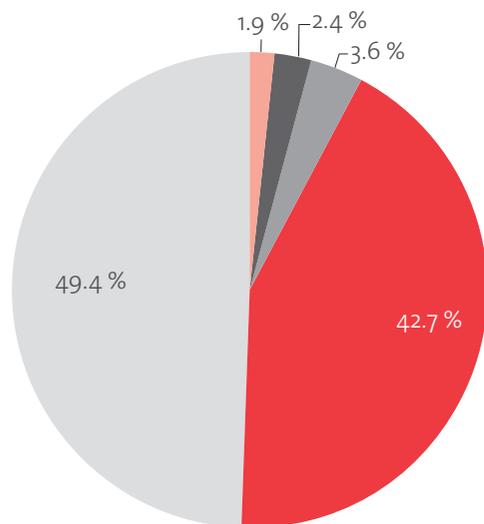
LAUFENDE RECHNUNG 2013

KOSTENARTEN	RECHNUNG 2013 CHF	RECHNUNG 2012 CHF	BUDGET 2013 CHF	ABWEICHUNG RE 13 ZU RE 12	in %	ABWEICHUNG RE 13 ZU BUDGET 13	in %
Real. Devisen- und Marktgewinn Wertschriften	3'980'385.00	2'699'134.00	0.00	1'281'251.00	47.47	3'980'385.00	
Wertberichtigung VV-Mandate	0.00	3'666'574.00	0.00	-3'666'574.00	0.00	0.00	
Auflösung Rückstellungen	121'954.00	313'728.00	122'000.00	-191'774.00	-61.13	-46.00	
GESAMTERTRAG	52'834'754.00	61'724'745.00	40'346'300.00	-8'889'991.00	-14.40	12'488'454.00	30.95
Aufwandüberschuss			2'992'400.00				
TOTAL	52'834'754.00	61'724'745.00	43'338'700.00				

Dienststellen	Rechnung Ausgaben 2013	Budget Ausgaben 2013	Rechnung Ausgaben 2012	Rechnung Einnahmen 2013	Budget Einnahmen 2013	Rechnung Einnahmen 2012
Allgemeine Verwaltung	2'030'721.00	2'251'300.00	464'901.00	0.00	0.00	0.00
Öffentliche Sicherheit	321'191.00	349'000.00	513'083.00	8'500.00	0.00	0.00
Bildung	398'302.00	3'478'500.00	702'366.00	0.00	0.00	49'900.00
Kultur, Freizeit, Kirche	3'327'089.00	2'705'000.00	2'303'294.00	543'244.00	344'500.00	721'046.00
Gesundheit	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Soziale Wohlfahrt	281'969.00	328'500.00	586'998.00	145'901.00	146'000.00	0.00
Verkehr	2'507'380.00	4'095'000.00	2'255'436.00	61'813.00	120'500.00	1'194'058.00
Umwelt, Raumordnung	5'195'793.00	5'183'100.00	4'207'146.00	530'308.00	400'000.00	249'199.00
Volkswirtschaft	260'447.00	360'000.00	147'959.00	0.00	0.00	0.00
Finanzen und Steuern	0.00	0.00	97'670.00	0.00	0.00	25'800.00
SUBTOTAL	14'322'892.00	18'750'400.00	11'278'853.00	1'289'766.00	1'011'000.00	2'240'003.00
Übernahme Abschreibungen				11'608'181.00	15'866'600.00	10'973'350.00
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung				6'306'134.00	-7'337'100.00	13'841'484.00
DECKUNGSÜBERSCHUSS	4'881'189.00	-9'209'900.00	15'775'984.00			
TOTAL	19'204'081.00	9'540'500.00	27'054'837.00	19'204'081.00	9'540'500.00	27'054'837.00

STAND DER VERPFLICHTUNGSKREDITE PER 31.12.2013

	KREDITBETRAG CHF	NACHTRAGS- KREDIT CHF	TOTAL KREDIT CHF	AUSGABEN KUMULIERT CHF	RESTKREDIT CHF
BEITRÄGE	285'000.00	0.00	285'000.00	263'000.00	22'000.00
DIVERSE	450'013.00	0.00	450'013.00	327'981.00	122'032.00
PLANUNGEN	310'000.00	220'000.00	530'000.00	485'511.00	44'489.00
HOCHBAUTEN	8'947'000.00	436'140.00	9'383'140.00	5'832'921.00	3'550'219.00
TIEFBAUTEN	14'123'610.00	56'000.00	14'179'610.00	6'749'595.00	7'430'015.00
TOTAL ALLE VERPFLICHTUNGSKREDITE	24'115'623.00	712'140.00	24'827'763.00	13'659'008.00	11'168'755.00
ABGERECHNETE VERPFLICHTUNGSKREDITE 2013					
Total abgerechnete Verpflichtungskredite 2013	33'584'446.00	734'500.00	34'318'946.00	10'550'450.00	23'768'496.00



AUSGABEN KUMULIERT

1.9 %	Beiträge	263'000.00
2.4 %	Diverse	327'981.00
3.6 %	Planungen	485'511.00
42.7 %	Hochbauten	5'832'921.00
49.4 %	Tiefbauten	6'749'595.00
100 %	Total	13'659'008.00

STIFTUNGS- UND FONDSRECHNUNG 2013

40 41

VERMÖGENSSTAND 31.12.2012 CHF	ZUGANG CHF	FONDSITEL	ABGANG CHF	VERMÖGENSSTAND 31.12.2013 CHF
277'556.00	3'375.00	LLB-Personalvorsorge-Wertschwankungsreserve	0.00	280'931.00
141'555.00	27.00	Fürstin Elsa-Stiftung	0.00	141'582.00
134'256.00	582.00	Ing. Karl Schädler-Stiftung	500.00	134'338.00
208'985.00	883.00	Dr. Grass'sche-Schulstiftung	0.00	209'868.00
2'739'450.00	195'486.00	Spitalaufonds der Gemeinde Vaduz	0.00	2'934'936.00
7'670'907.00	271'006.00	Ph. Bauer-Reichert-Nachlass (Wertschriften)	0.00	7'941'913.00
677'981.00	63.00	Joh. Schädler, Agra-Stiftung der Gemeinde Vaduz	0.00	678'044.00
261'792.00	1'204.00	Dr. Paula Baumgartner-Stiftung	0.00	262'996.00
1'019'364.00	1'155.00	St. Anna-Stiftung der Gemeinde Vaduz zu Ehren S.D. Fürst Franz Josef II. von und zu Liechtenstein	0.00	1'020'519.00
1'212'871.00	10'203.00	Philipp und Martha Rosenau-Stiftung	5'015.00	1'218'059.00
14'344'717.00	483'984.00		5'515.00	14'823'186.00

BERICHT DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

BERICHT UND ANTRAG ZUR JAHRESRECHNUNG 2013

Gestützt auf Artikel 18 der Gemeindeordnung vom 26. Oktober 1997 hat die Geschäftsprüfungskommission (GPK) in Zusammenarbeit mit der externen Revisionsstelle im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die Buchführung, die Gemeinderechnung und die Geschäftsführung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Für die Gemeinderechnung und die Geschäftsführung sind die Gemeindeverwaltung und der Bürgermeister verantwortlich. Die Aufgabe der Geschäftsprüfungskommission besteht darin, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Die Prüfung der Gemeinderechnung wurde mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben vorgenommen, die Geschäftsführung wurde ebenfalls durch Stichproben auf die Voraussetzungen für die Gegebenheit einer gesetzeskonformen Amtsführung geprüft.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Gemeinderechnung und die Geschäftsführung den gesetzlichen Bestimmungen.

Die Geschäftsprüfungskommission empfiehlt die Jahresrechnung 2013 zu genehmigen und beantragt, den verantwortlichen Gemeindeorganen Entlastung zu erteilen.

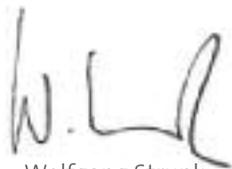
Die im Rahmen der Prüfung gemachten Feststellungen, die jedoch keine Einschränkung bezüglich der von uns gemachten Empfehlung zur Annahme der Jahresrechnung darstellen, werden von der GPK in einem separaten Schreiben zu Händen des Gemeinderates festgehalten.

Vaduz, 22. Mai 2014

Die Geschäftsprüfungskommission



Peter Ospelt

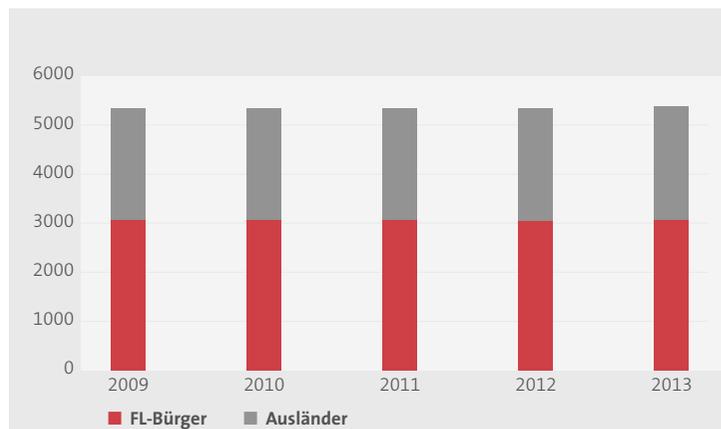


Wolfgang Strunk



Michael Hagen

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

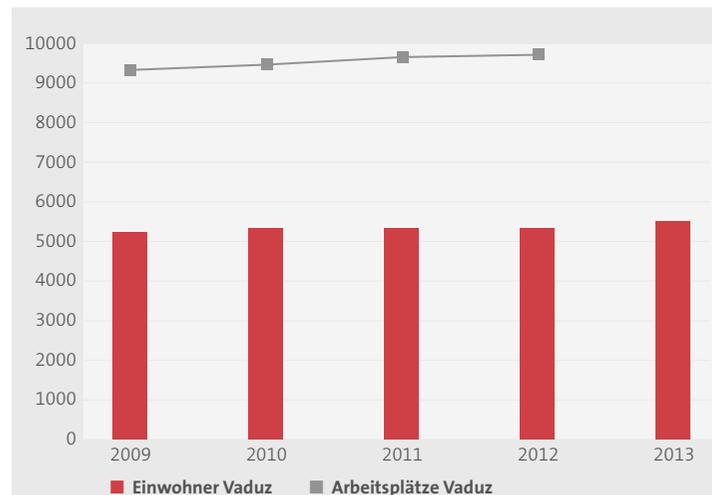


	2009	2010	2011	2012	2013
Einwohner ^a	5342	5341	5341	5337	5500
FL-Bürger ^a	3059	3058	3074	3048	3115
Ausländer ^a	2283	2283	2267	2289	2385
Haushaltungen ^a	2594	2530	2530	2577	2672

GEBURTEN	2009	2010	2011	2012	2013
^b	52	33	57	37	43

SCHÜLERZAHLEN	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
PS Äule ^c	104	105	75	79	81
PS Ebenholz ^c	117	130	126	129	125
Kindergärten ^c	86	84	82	76	68
Tagesschule ^c	-	27	30	31	31

EINWOHNER- UND ARBEITSPLATZENTWICKLUNG



	2009	2010	2011	2012	2013
Einwohner ^a	5342	5341	5341	5337	5500
Arbeitsplätze ^b	9334	9522	9733	9834	*

* Daten bei Drucklegung noch nicht bekannt

TODESFÄLLE	2009	2010	2011	2012	2013
Todesfälle ^b	53	52	44	46	45
Bestattungen**	35	40	33	33	39
Erdbestattungen ^a	9	6	6	8	4
Urnenbestattungen ^a	26	34	27	25	35

** Personen, die in Vaduz beigesetzt wurden.

Quellenangabe

- ^a Gemeinde Vaduz
- ^b Amt für Statistik des Fürstentums Liechtenstein
- ^c Primarschulen Vaduz

